

Kommunalwahl 2020

16.03.20 | W213

Stichwahl zwischen König (CSU) und Brehm (SPD)

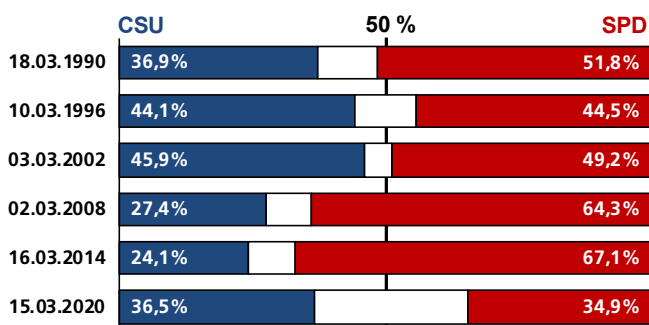
Mit großem Abstand vor den anderen Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl 2020 haben der CSU-Kandidat Marcus König und der SPD-Bewerber Thorsten Brehm die Stichwahl erreicht. Beide liegen etwa gleichauf, Marcus König geht mit 36,5 % mit einem leichten Vorsprung gegenüber Thorsten Brehm mit 34,9 % in den Endspurt. Die Wahlbeteiligung nahm gegenüber 2014 um knapp drei Prozentpunkte auf 47,3 % zu.

Bei der Stadtratswahl wurden am Wahlabend nur die Ergebnisse aus unverändert angenommenen Wahlvorschlägen und aus kumulierten Stimmzetteln mit Listenkreuz ermittelt. Danach würde die CSU mit 35 % als Sieger vom Platz gehen, während die SPD mit 27 % herbe Verluste einfahren würde - was mit Blick auf die vergangenen Wahlen nicht unerwartet wäre. Die GRÜNEN wären mit 18 % drittstärkste Kraft, gefolgt von der AfD mit 7 %.

Oberbürgermeisterwahl 2020	Zahl		%	
	2020	2014	2020	2014
Stimmberechtigte	389 547	385 621	100	100
Wähler, Wahlbeteiligung	183 283	170 671	47,1	44,3
Gültige Stimmen	182 493	169 676	100	100
CSU: Marcus König 2014: Sebastian Brehm	66 521	40 934	36,5	24,1
GRÜNE: Verena Osgyan 2014: Achim Mletzko	27 535	2 873	15,1	1,7
FW: Jürgen Dörfler	3 306	2 028	1,8	1,2
AfD: Roland-Alexander Hübscher	7 696	-	4,2	-
SPD: Thorsten Brehm 2014 Dr. Ulrich Maly	63 742	113 881	34,9	67,1
FDP: Ümit Sormaz 2014: Dr. Christiane Alberternst	1 905	1 094	1	0,6
LINKE LISTE: Marion Padua	1 469	3 228	0,8	1,9
BIA: Fridrich Luft 2014: Ralf Ollert	869	2 933	0,5	1,7
ÖDP: Christian Rechholz 2014: Thomas Schrollinger	2 029	1 678	1,1	1
Die Guten: Philipp Schramm 2014: Nikolaus Struck	637	1 027	0,4	0,6
PARTEI/Piraten: Florian Betz	2 153	-	1,2	-
DIE LINKE: Tittus Schüller	4 631	-	2,5	-

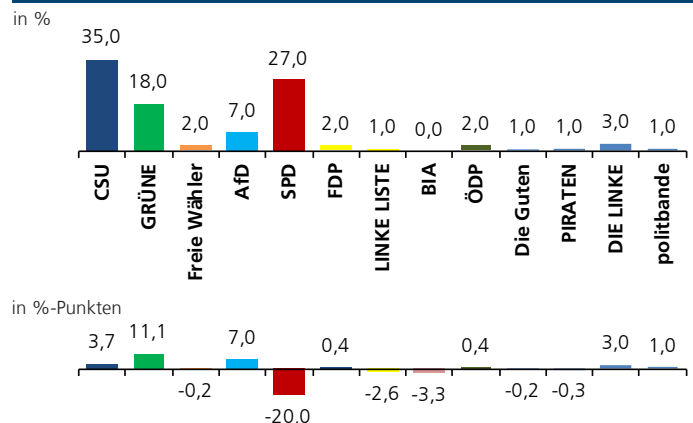
Quelle: OB-Wahl 2020 Schnellmeldung, 2008 endgültiges Ergebnis

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020 Oberbürgermeisterwahlen 1990 - 2020 (Erstwahl) - Stimmenanteile



Quelle: OB-Wahl 2020 Schnellmeldung, 1990-2014 endgültiges Ergebnis

Stadtratswahl am 15. März 2020 Stadtratswahl 2020 Ergebnistrend und Veränderung zu 2014 (Stimmzettel mit Listenkreuz, ohne panaschierte Stimmzettel)



Stadtratswahl am 15. März 2020 Stadtratswahl 2020 Ergebnistrend und Veränderung zu 2014

	Stadtratswahl		Bundes- tagswahl 2017
	2020 ¹	2014	
Wahlbeteiligung in %	47,1	44,2	74,2
	Anteile aus gültigen Stimmzetteln mit Listenkreuz, ohne Panaschierte (in %)	Gültige Stimmen (in %)	Gültige Zweit- stimmen (in %)
CSU	35	31,3	28,9
SPD	27	47,0	19,5
FW	2	2,2	1,4
GRÜNE	18	6,9	12,4
LINKE LISTE	1	3,6	-
FDP	2	1,6	9,6
AfD	7	-	12,0
Sonstige	8	7,4	16,2

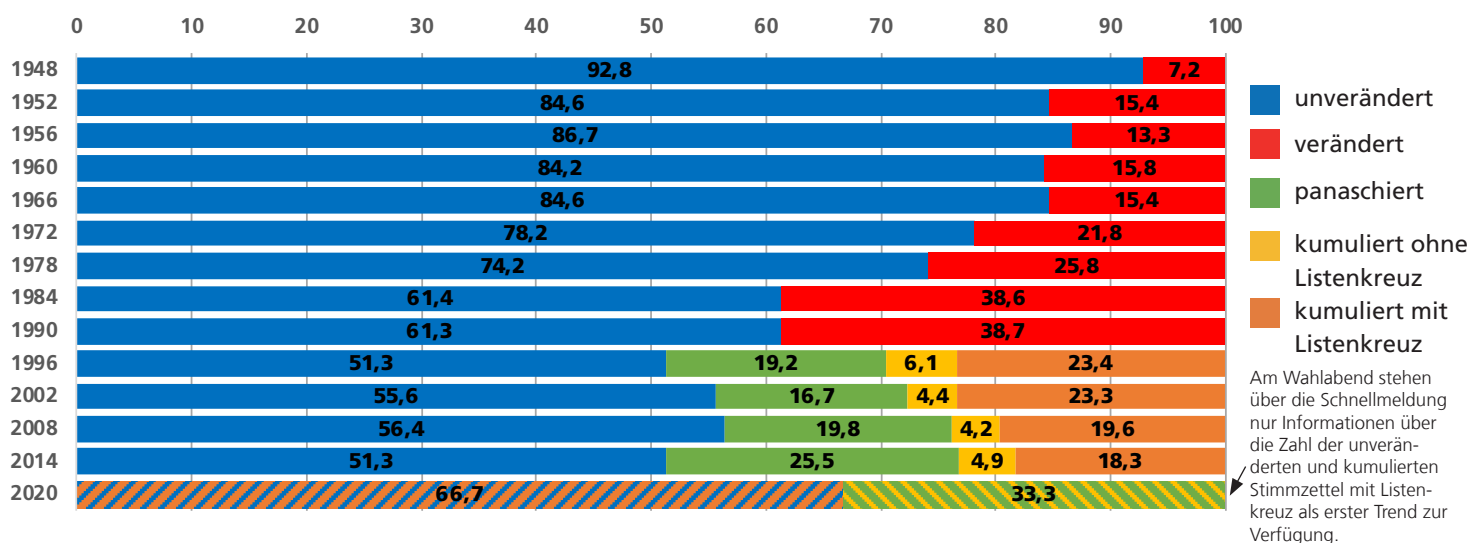
¹ Da fünf Stimmbezirke bis 1 Uhr fehlten, erfolgte eine Rundung ohne Nachkommastellen.

Quelle: StR-Wahl 2020 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis

Stadtratswahl am 15. März 2020

Stadtratswahlen 1948-2020 - Ergebnistrend

(Gültige Stimmzettel nach Art der Stimmzettel)



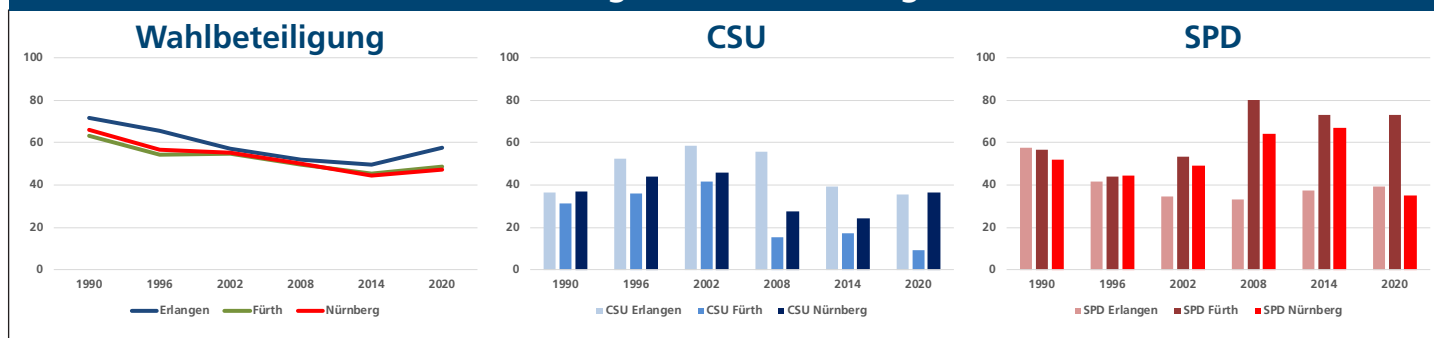
Quelle: StR-Wahl 2020 Schnellmeldung, 1948-2014 endgültiges Ergebnis

Zusammenfassende erste Analyse der Oberbürgermeisterwahl 2020 in Nürnberg

- 389 547 Nürnbergerinnen und Nürnberger waren zur Wahl eines neuen Oberbürgermeisters und Stadtrats berechtigt. Im Vergleich zur letzten Kommunalwahl 2014 entspricht das einem Zuwachs um 3 926 Personen. 51,4 % der **Stimmberechtigten** sind weiblich, die Differenz zu den männlichen Stimmberechtigten beträgt rund 11 400 Personen. Der stärkste Rückgang des Wählerpotentials findet sich bei den 18 bis 25-Jährigen (-8 697). Entsprechend schwach ist diese Altersgruppe mit 30 295 Personen besetzt. Den stärksten Zuwachs des Wählerpotentials sieht man in der Gruppe der 60 bis 70-Jährigen (+5 309).
- Die **Wahlbeteiligung** bei der Kommunalwahl 2020 hat sich in Nürnberg kaum verändert und liegt bei etwa 47,1 %. Besonders auffällig: je jünger die Wählenden desto stärker der Anstieg und je älter die Wählenden, desto stärker ist auch der Rückgang. Bei der Kommunalwahl 2020 liegen die CSU und die SPD in der Wählendengunst sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen in etwa gleichauf. Was für die Erstgenannten jedoch starke Zugewinne bedeutet, für die Letztgenannten hingegen schwere Verluste. Während die CSU vor allem bei den Männern der jüngsten Altersgruppe und bei den Wählenden ab 45 Jahren deutlich an Zustimmung gewonnen hat, musste die SPD über alle Altersgruppen hinweg deutliche Einbußen hinnehmen. Die GRÜNEN konnten über alle Altersgruppen hinweg und bei allen Wählenden deutlich zugewinnen.
- Insgesamt bleibt es bei dem Trend, dass der Anteil der Wählenden an allen Stimmberechtigten der jeweiligen Altersgruppe mit dem Alter zunimmt, von 35,6 % in der jüngsten Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen bis 53,4 % bei den über 69-Jährigen. Im Vergleich zur vorangegangenen Kommunalwahl 2014 verzeichnet vor allem die jüngste Altersgruppe einen deutlichen Anstieg um 11,2 %-Punkte.
- Bei der Kommunalwahl 2020 haben 90 052 Personen einen Wahlschein beantragt, das entspricht einem Anstieg von 35,8 % gegenüber der letzten Kommunalwahl vor sechs Jahren. Die gegenüber 2014 deutlich gestiegene Wahlbeteiligung ist aber nicht nur einer Verschiebung von Wählerstimmen aus der Urnen- (-8 803 Stimmen) in die **Briefwahl** (+21 620 Stimmen) zuzuschreiben. Der Anteil der Briefwählenden an allen Wählenden beträgt 2020 44,1 % - der höchste Wert in Nürnberg seit Einführung der Briefwahl (Europawahl 2019: 37,1 %). Leider bleibt die Gruppe der Nichtwählenden bei Kommunalwahlen aber nach wie vor die stärkste Interessengruppe.
- Herr König (**CSU**) tritt in Nürnberg für seine Partei mit 36,5 % als erster Sieger vom Platz und wird in der Stichwahl gegen den Herausforderer der SPD antreten. Über alle sozialen Stimmbezirkstypen hinweg kann Herr König gegenüber dem OB-Ergebnis von 2014 Zuwächse verbuchen. In drei von fünf Stimmbezirkstypen grüßt Herr König vom Spitzenplatz. Nachdem die **SPD** bei den Wahlen der jüngeren Vergangenheit wahrlich schweren Seegang erleben musste, stand Herr Brehm darüber hinaus als Nachfolger des langjährigen Oberbürgermeisters Dr. Maly vor der großen Herausforderung, an dessen großer Beliebtheit bei den Wählenden anzuknüpfen. Das Gesamtergebnis zeigt auf den ersten Blick nahezu eine Halbierung des Stimmenanteils seines Vorgängers auf 34,9 % und somit folgerichtig in allen sozialen Stimmbezirkstypen Verluste. Trotzdem geht Herr Brehm zu Recht als Herausforderer in die Stichwahl gegen Herrn König. Die **GRÜNEN** wurden vor der Kommunalwahl in den bayerischen Großstädten als X-Faktor gehandelt. Gestärkt durch die herausragenden Ergebnisse der letzten Landtags- und Europawahl wurde den GRÜNEN auch bei den Oberbürgermeisterwahlen Großes zugetraut. Wie im Städtevergleich auf S. 3 allerdings zu sehen ist, haben es die GRÜNEN nicht in eine einzige Stichwahl einer bayerischen Großstadt geschafft.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile von CSU und SPD (in %) bei den Oberbürgermeisterwahlen seit 1990 in Nürnberg, Fürth und Erlangen



Quelle: 2020 Schnellmeldung, 1981-2014 endgültiges Ergebnis

Oberbürgermeisterwahl im Städtevergleich

Entgegen den Befürchtungen, dass die aktuelle Infektionsgefahr mit dem Covid-19-Virus die Wahlbeteiligung dämpfen könnte, ist sie in allen bayerischen Großstädten zum Teil sogar deutlich angestiegen. In Nürnberg lag sie bei 47,1 %, der Spitzenreiter war jedoch Erlangen mit einer Wahlbeteiligung von 57,7 %. In Nürnberg entschied sich zudem knapp jeder vierte Stimmberechtigte dafür, seine Stimmen per Briefwahl abzugeben.

Außer in Nürnberg, haben sich auch in den Städten Augsburg und Regensburg die Amtsinhaber nicht erneut zur Wahl gestellt. Dennoch wird es in allen bayerischen Großstädten mit Ausnahme von Fürth und Würzburg Stichwahlen geben, die ausschließlich zwischen der SPD und der CSU ausgetragen werden.

Im Vergleich der bayerischen Großstädte verbucht die **CSU** mit ihrem Kandidaten Marcus König ihren höchsten Gewinn in Nürnberg (+12,4 %-Punkte). Das beste Ergebnis für die CSU erzielt der Kandidat Christian Schuchardt in Würzburg (52 %) im Bündnis mit der FDP und dem Bürgerforum Würzburg. In Ingolstadt hingegen brach ihre Zustimmung um -18,9 %-Punkte ein. In den übrigen bayerischen Großstädten (mit Ausnahme von Würzburg) verliert die CSU an Zustimmung.

Die **SPD** kann in einigen Städten zwar einen moderaten Zugewinn verzeichnen - am stärksten in München mit ihrem Kandidaten Dieter Reiter (+7,4 %). Es ist ihr aber nur in Fürth gelungen, den Oberbürgermeister ohne eine Stichwahl zu stellen (72,9 %). In allen anderen bayerischen Großstädten werden die Kandidaten der SPD in der Stichwahl gegen die CSU-Kandidaten antreten. Die deutlichsten Verluste haben die SPD-Kandidaten in Nürnberg (-32,2 %-Punkte), dicht gefolgt von Regensburg (-27,9 %-Punkte) zu verzeichnen.

Im Vergleich zu ihren Ergebnissen bei der Kommunalwahl 2014 sind die **GRÜNEN** die heimlichen Gewinner dieser Oberbürgermeisterwahl. Mit Ausnahme von Würzburg konnten sie in allen Großstädten zum Teil sehr deutliche Gewinne verbuchen. Am meisten in Nürnberg (+13,4 %-Punkte), gefolgt von Augsburg (+12,1 %-Punkte) und Regensburg (11 %-Punkte).

Im Zeitverlauf betrachtet, hat die SPD in Nürnberg ihr schlechtestes Ergebnis bei einer Oberbürgermeisterwahl seit 1990 erzielt, die CSU hingegen befindet sich nun wieder auf ihrem Niveau desselben Jahres. Anders in Erlangen, wo die CSU seit 2008 stetig an Zustimmung verliert, die SPD hier jedoch zugewinnt. Vor allem in Fürth hat die SPD seit 2008 eine sehr deutliche Mehrheit halten können, im Gegensatz zur CSU, die dort nur eine geringe Zustimmung erhält.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei der OB-Wahl in bayerischen Großstädten (im Vergleich zur OB-Wahl 2014 - Erstwahl)

Stadt	Wahlbeteiligung		CSU		SPD		GRÜNE		Sonstige	gewählte/r Oberbürgermeister/in
	2020	2014	2020	2014	2020	2014	2020	2014		
München	49,3	42,0	21,3	36,6	47,9	40,5	20,7	14,7	10,1	vorauss. Stichwahl Dieter Reiter (SPD) *
Nürnberg	47,1	44,3	36,5	24,1	34,9	67,1	15,1	1,7	13,5	Stichwahl Dr. Ulrich Maly (SPD)
Augsburg	45,3	41,2	43,1	51,9	18,8	28,0	18,5	6,4	19,6	Stichwahl Dr. Kurt Gribl (CSU)
Regensburg	52,7	49,8	29,5	32,3	22,2	50,0	14,4	3,4	34,0	Stichwahl Joachim Wolbergs (SPD) *
Würzburg	54,2	45,5	52,0	48,7	4,9	0,0	32,2	36,3	11,0	Christian Schuchardt Christian Schuchardt *
Ingolstadt	45,8	42,7	33,8	52,6	33,6	28,5	9,3	5,3	23,4	Stichwahl Dr. Christian Lösel (CSU)
Fürth	48,5	45,1	9,2	17,3	72,9	73,0	8,3	3,9	9,6	Dr. Thomas Jung (SPD) Dr. Thomas Jung (SPD)
Erlangen	57,7	49,3	35,4	39,2	39,2	37,2	13,5	7,0	11,9	Stichwahl Dr. Florian Janik (SPD) *

Quelle: 2020 - Bayerisches Landesamt für Statistik (vorläufiges Ergebnis, Zwischenergebnis für München mit Stand 15.03.2020 23:55); 2014 - Landeswahlleiter, endgültiges Ergebnis

Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Am 15. März 2020 waren 389 547 Nürnbergerinnen und Nürnberger zur Wahl eines neuen Oberbürgermeisters und Stadtrats berechtigt. Im Vergleich zur letzten Kommunalwahl 2014 entspricht das einem Zuwachs um 3 926 Personen. 51,4 % der Stimmberechtigten sind weiblich, die Differenz zu den männlichen Stimmberechtigten beträgt rund 11 400 Personen. Dabei ist die Zahl der potentiellen Wählerinnen gegenüber der Wahl 2014 zurückgegangen (-264), die Zahl der Wähler jedoch deutlich gestiegen (+4 190). Insbesondere im Alter von 18 bis 25 Jahren sowie 45 bis 60 Jahren ist die Gruppe der Frauen vergleichsweise stärker geschrumpft als ihr männlicher Counterpart. Aber auch insgesamt sind die Rückgänge ausschließlich in diesen beiden Altersgruppen zu finden.

Der stärkste Rückgang des Wählerpotentials findet sich bei den 18 bis 25-Jährigen (-8 697). Entsprechend schwach ist diese Altersgruppe mit 30 295 Personen besetzt. Den stärksten Zuwachs des Wählerpotentials sieht man in der Gruppe der 60 bis 70-Jährigen (+5 309). Dabei handelt es sich um die sogenannten Baby-Boomer, die in den Zeiten steigender Geburtenraten nach dem zweiten Weltkrieg geboren wurden. Sie stellen mit 53 664 Personen des Wählerpotentials jedoch nicht die größte Gruppe. Dies sind die 45 bis 60-Jährigen, die mit 96 540 Personen ein Viertel des gesamten Wählerpotentials ausmacht.

In 18 repräsentativ ausgewählten Urnenstimmbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählenden ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlergebnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Wie vom Stadtwahlleiter bestimmt, werden die Geschlechtsausprägung „divers“ bzw. „ohne Angabe“ aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahl ggf. mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet. Entsprechend wurde auch bei der Darstellung der Stimmberechtigten verfahren. Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2020 hat sich in Nürnberg laut repräsentativer Wahlstatistik im Vergleich zur Kommunalwahl 2014 kaum verändert und liegt bei etwa 46 %. Besonders auffällig: je jünger die Wählenden desto stärker der Anstieg und je älter die Wählenden, desto stärker ist auch der Rückgang.

Insgesamt bleibt es jedoch bei dem Trend, dass der Anteil der Wählenden an allen Stimmberechtigten der jeweiligen Altersgruppe mit dem Alter zunimmt, von 35,6 % in der jüngsten Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen bis 53,4 % bei den über 69-Jährigen. Im Vergleich zur vorangegangenen Kommunalwahl 2014 verzeichnet vor allem die jüngste Altersgruppe einen deutlichen Anstieg um 11,2 %-Punkte. Dieser Anstieg wird mit 12,2 % etwas mehr von den Frauen dieser Kohorte getragen. Den stärksten Rückgang der Wahlbeteiligung findet man bei den über 69-jährigen Männern (-9,8 %-Punkte). Darüber hinaus war die Wahlbeteiligung zwischen Wählerinnen (46 %) und Wählern (45,6 %) bei dieser Kommunalwahl ausgeglichen. Insbesondere die Senioren (55,9 %) der höchsten Altersgruppe sind etwas aktiver als die Seniorinnen (51,8 %). In der jüngsten Altersgruppe (36,9 %) und in der Gruppe der 45 bis 60-Jährigen (46 %) waren es jedoch die Frauen, die etwas häufiger ihre Stimme abgaben.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

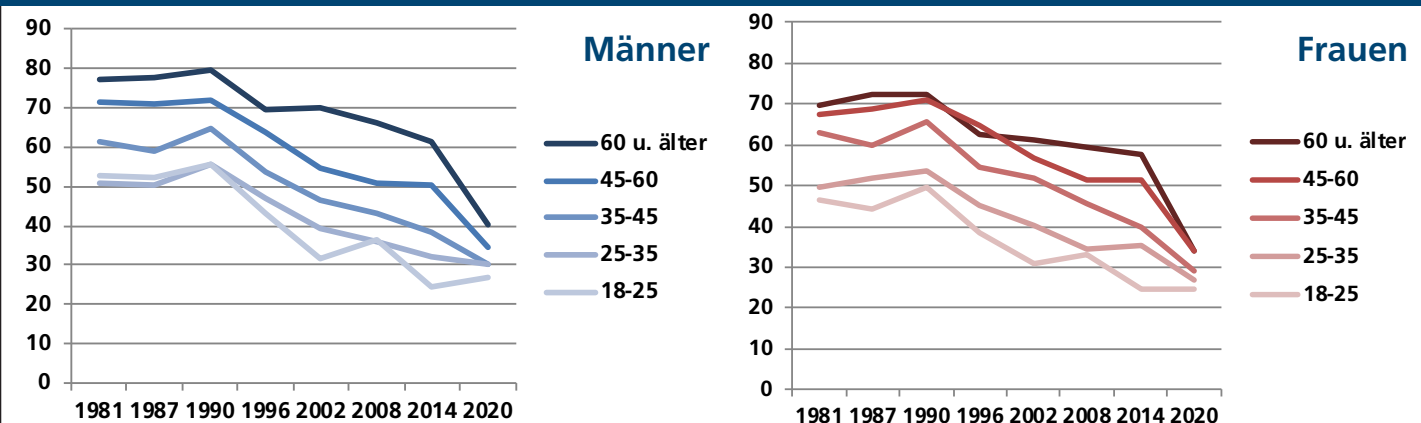
Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2020	Veränderung zu		2020	Veränderung zu		2020	Veränderung zu	
		OBW 2014	EUW 2019		OBW 2014	EUW 2019		OBW 2014	EUW 2019
Stimmberechtigte ¹ (absolute Veränderung)									
18 - 25	30 295	-8 697	3 233	14 981	-3 915	1 834	15 314	-4 782	1 399
25 - 35	69 085	957	10 848	35 325	892	5 859	33 760	65	4 989
35 - 45	61 469	3 232	11 442	31 862	1 772	6 409	29 607	1 460	5 033
45 - 60	96 540	-1 466	11 296	49 287	-249	6 238	47 253	-1 217	5 063
60 - 70	53 664	5 309	5 414	25 661	3 052	2 836	28 003	2 257	2 578
70 u.m.	78 494	4 591	4 428	31 970	2 638	2 157	46 524	1 953	2 271
zusammen ³⁾	389 547	3 926	46 666	189 086	4 190	25 333	200 461	-264	21 333
Wahlbeteiligung ² (Veränderung in %-Punkten)									
18 - 25	35,6	11,2	-13,5	34,3	10,1	-12,0	36,9	12,2	-14,9
25 - 35	41,6	8,1	-11,6	41,7	9,7	-11,3	41,5	6,3	-11,8
35 - 45	41,1	2,2	-11,4	41,3	3,1	-13,1	41,0	1,3	-9,6
45 - 60	45,2	-5,6	-11,0	44,5	-6,0	-11,2	46,0	-5,3	-10,7
60 - 70	52,0	-4,9	-10,8	52,9	-3,0	-9,8	51,2	-6,6	-11,7
70 u.m.	53,4	-7,3	-8,0	55,9	-9,8	-9,9	51,8	-5,5	-6,8
zusammen	45,8	0,3	-10,8	45,6	0,6	-11,4	46,0	-0,1	-10,3

Quelle: 1) Wählerlistenabschluss, 2) Repräsentativ-Wahlbezirke, 3) inkl. der Fälle nach § 25 BWO

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Oberbürgermeisterwahlen seit 1981 (in %)



Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

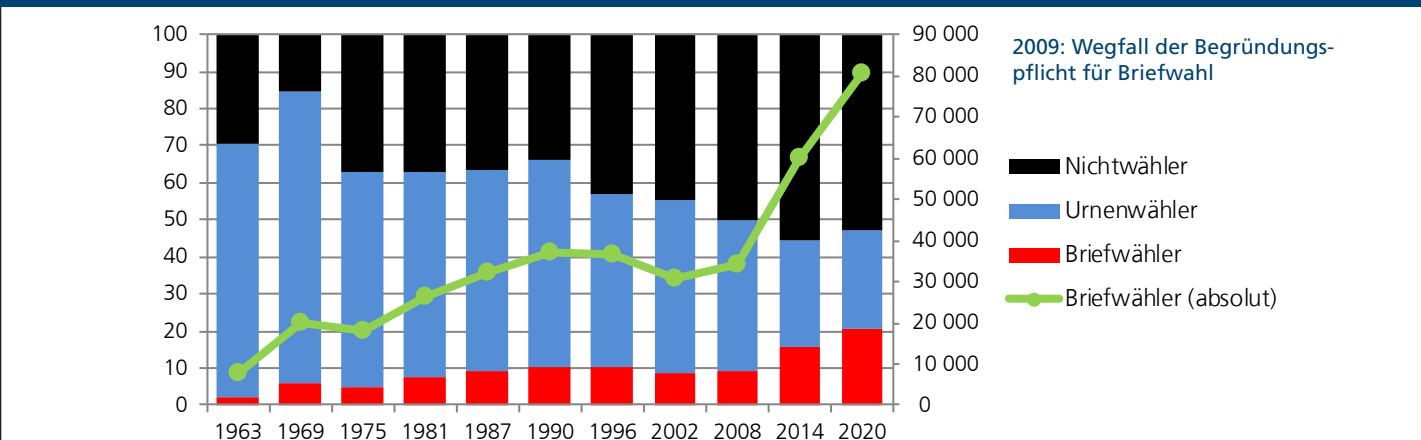
Briefwahl

Bei der Kommunalwahl 2020 haben 90 052 Personen einen Wahlschein beantragt, das entspricht einem Anstieg von 35,8 % gegenüber der letzten Kommunalwahl vor sechs Jahren. In der Briefwahl waren es schließlich 81 156 Wählende, die mit ihrer Entscheidung per Brief zu wählen auch einen Anteil an der gestiegenen Wahlbeteiligung in Nürnberg haben. Gerade bei Kommunalwahlen mit dem großformatigen und für Wahlzellen auch nur bedingt geeigneten Stimmzettel zur Stadtratswahl (70 Stimmen) bietet es sich für viele Stimmberechtigte an, die Stimmabgabe in Ruhe zu Hause zu überlegen und dann komfortabel per Post zurück zu schicken. Zudem scheinen die Aufrufe von amtlicher Seite in den zwei Wochen vor der Wahl auch ihren Teil dazu beigetragen haben um eine Erhöhung der Briefwählenden zu bewirken. Die gegenüber 2014 deutlich gestiegene Wahlbeteiligung ist aber nicht nur einer Verschiebung von Wählerstimmen aus der Urnen- (-8 803 Stimmen) in die Briefwahl (+21 620 Stimmen) zuzuschreiben: Tatsächlich sind 2020 etwa 13 000 gültige Stimmen mehr abgegeben worden als 2014.

Der Anteil der Briefwählenden an allen Wählenden beträgt 2020 44,1 % - der höchste Wert in Nürnberg seit Einführung der Briefwahl (Europawahl 2019: 37,1 %). Bezogen auf alle Stimmberechtigten stellt die Gruppe der Briefwählenden 20,7 % (Urnenwahl: 26,3 %), und dank des wieder gestiegenen Interesses an der Kommunalwahl konnte der Anteil der Nichtwählenden an allen Stimmberechtigten auf 52,9 % gesenkt werden (2014: 55,7 %). Leider bleibt die Gruppe der Nichtwählenden bei Kommunalwahlen aber nach wie vor die stärkste Interessensgruppe.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Urnen-, Brief- und Nichtwähler bei Oberbürgermeisterwahlen seit 1963 (in % der Stimmberechtigten)



Quellen: Wählerlistenabschlüsse, 2020 Schnellmeldung, 1979-2014 endgültige Ergebnisse

Stimmenanteile (%)	CSU	GRÜNE	FW	AfD	SPD	FDP	LINKE LISTE	Sonstige
Urnenwähler	35,0	14,9	1,6	5,0	35,5	1,2	0,9	5,9
Briefwähler	38,3	15,3	2,1	3,2	34,2	0,9	0,7	5,3
insgesamt	36,5	15,1	1,8	4,2	34,9	1,0	0,8	5,7

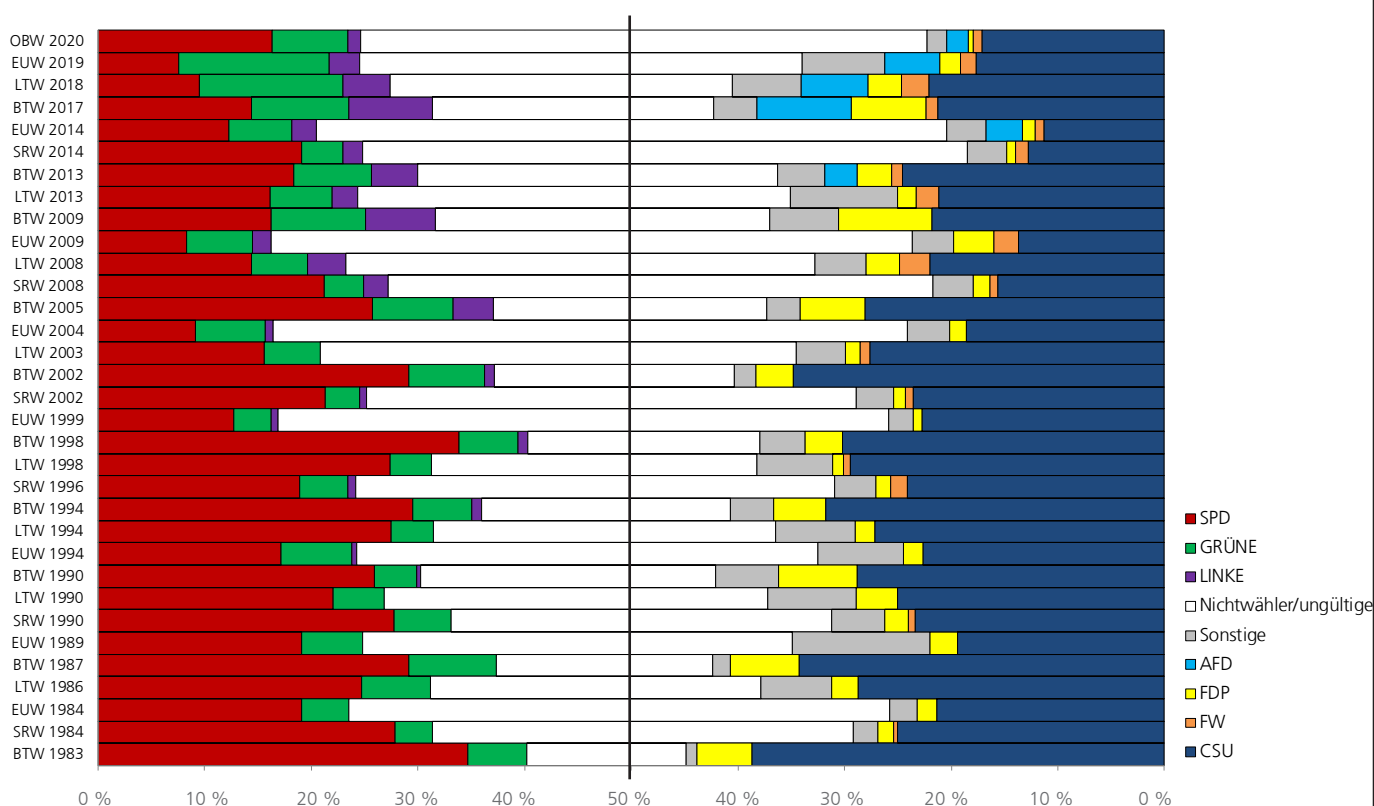
Quelle: 2020 Schnellmeldung

Wählermobilisierung

Um Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre potentiellen Wählenden bei dieser Wahl mobilisieren konnten, werden für die unten abgebildete Grafik für die Wahlen in Nürnberg seit 1983 die Zahl der Wählenden von Parteien an der Zahl der Wahl- bzw. Stimmberechtigten, nicht an der aller Wählenden wie sonst üblich, gemessen. Die Zahl der Stimmberechtigten bei diesen Kommunalwahlen steigt gegenüber 2014 um 3 926. Gleichzeitig geht auch die Zahl der Nichtwählenden (einschl. ungültigen Stimmen) bei den Kommunalwahlen 2020 gegenüber der Vergleichswahl 2014 um fast 8 695 zurück, die Zahl der Wählenden steigt um 12 621. Der OB-Kandidat der CSU erhält die Stimmen von mehr Wählenden als die CSU bei den letzten Europa- oder Stadtratswahlen, aber weniger als bei den letzten Bundestags- und Landtagswahlen. Der SPD-Kandidat erreicht mehr Wählende als die SPD bei fast allen Wahlen der letzten zehn Jahre, nur bei den Stadtratswahlen hatte sie mehr Wählende für sich gewinnen können. Für die Kandidatin der Grünen, aber auch die Kandidaten von FDP, der Partei DIE LINKE und der Freien Wähler entscheiden sich weniger Wählende als für ihre Parteien bei den letzten Bundestags-, Landtags- und Europawahlen. Der AfD-Kandidat erhält die Stimmen von weniger Wählenden als die AfD bei allen bisherigen Wahlen in Nürnberg.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Anteile der Nichtwähler und Wähler an den Wahlberechtigten bei den Wahlen in Nürnberg seit 1983 (in %)



Quellen: 2020 Schnellmeldung, 1983 - 2019 endgültige Ergebnisse

Bei der Betrachtung des Wählerpotentials der einzelnen Parteien in Nürnberg macht es keinen Sinn, allzu weit in die Vergangenheit zurückzugehen. Allzu sehr haben sich die zahlenmäßigen Gewichte im Nürnberger Parteiensystem in den letzten Jahren verschoben. Nicht zuletzt wegen der Ergebnisse für die vorher „kleineren“ Parteien werden CSU und SPD an ihre Stimmzahlen bei Bundestagswahlen bis 2005 nicht mehr anknüpfen können.

Wenn man die letzten elf Wahlen (also seit der Stadtratswahl 2008) betrachtet, kann man die Zahl der Wählenden ermitteln, die eine Partei bei den Wahlen in diesem Zeitraum maximal für sich erreichen konnte. Die CSU kann bei dieser Oberbürgermeisterwahl ihr Potential (aus der Bundestagswahl 2013) zu 78 % mobilisieren. Bei der SPD gelingt dies für 82 % (aus der Stadtratswahl 2008). Die Kandidatin der GRÜNEN erreicht 57 % des Potentials der GRÜNEN aus der Europawahl 2019. Der AfD-Kandidat konnte das AfD-Potential, gemessen an dem Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017, zu 25 % ausschöpfen. Bei dem Kandidaten der Partei DIE LINKE sind es 17 % (bezogen auf die Bundestagswahl 2017). Würde man die Stimmzahl der FDP bei der Bundestagswahl 2009 als Stimmenpotenzial für sie ansehen, hätte sie bei der diesjährigen Oberbürgermeisterwahl nur 6 % davon wieder als Wählende gewonnen. Der Kandidat der FREIEN WÄHLER kann 33 % des bisherigen Maximalergebnisses seiner Partei aus der Landtagswahl 2008 in Nürnberg erreichen. Kein Kandidat und keine Kandidatin erreichte bei dieser Oberbürgermeisterwahl ein neues Spitzenergebnis für seine Partei.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

In 18 repräsentativ ausgewählten Urnen- und weiteren 10 Briefwahlbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählenden ausgegeben, durch die eine Auswertung des Abstimmungsverhältnisses nach Altersgruppen und Geschlecht möglich ist. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war.

Bei der Kommunalwahl 2020 liegen die **CSU** und die **SPD** in der Wählendengunst sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen in etwa gleichauf. Was für die Erstgenannten jedoch starke Zugewinne bedeutet, für die Letztgenannten hingegen schwere Verluste. Während die CSU vor allem bei den Männern der jüngsten Altersgruppe und bei den Wählenden ab 45 Jahren deutlich an Zustimmung gewonnen hat, musste die SPD über alle Altersgruppen hinweg deutliche Einbußen hinnehmen. Vor allem bei den Wählenden bis 35 Jahren und bei den Frauen hat sie deutlich an Beliebtheit verloren. Die größte Zustimmung erfährt die SPD demnach bei der Gruppe der über 59-Jährigen (zwischen 38,8 und 42,8 %), die geringste bei den jungen Frauen (28 %) und den Männern zwischen 25 und 34 Jahren (29,8 %). Die CSU findet ihre Wählenden ebenfalls vornehmlich in der Gruppe der ab 60-Jährigen (zwischen 40,3 und 49 %) und erhält die geringste Zustimmung bei den jungen Frauen bis 35 Jahren (15,8 und 17,2 %).

Die **GRÜNEN** konnten über alle Altersgruppen hinweg und bei allen Wählenden deutlich zugewinnen. Vor allem die Wahlentscheidung der jungen Frauen bis 35 Jahren (37,3 und 29,3 %) fiel deutlich häufiger zugunsten der GRÜNEN aus als noch bei der Kommunalwahl 2014. Die geringsten Anstiege erfuhren sie in der Gruppe der über 70-Jährigen (4% bei den Männern, 3,1 % bei den Frauen).

Auch die **FW** konnten ihr Ergebnis gegenüber 2014 verbessern. Dies lag vor allem an einer gestiegenen Zustimmung in der Gruppe der jungen Männer (2,8 %) und der Frauen zwischen 35 und 44 Jahren (3,1 %).

Für die **AfD** liegen naturgemäß keine Vergleichswerte für die Kommunalwahl vor. Sie findet ihre Wählenden vornehmlich in der Altersgruppe der 45 bis 60-Jährigen und dort vor allem bei den Männern (8,4 und 7,4 %).

Die **FDP** konnte ihr Ergebnis vor allem bei den Männern der jüngsten Altersgruppe verbessern (4,4 %). Hier legte sie um 4 %-Punkte zu, aber auch bei den jungen Frauen fand sie bei dieser Kommunalwahl mehr Zustimmung als noch 2014 (+1,6 %-Punkte).

Die **LINKE LISTE** hingegen, hat über alle Altersgruppen und sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern an Stimmen eingebüßt und kann nun nur noch 0,8 % der Stimmen auf sich vereinen.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

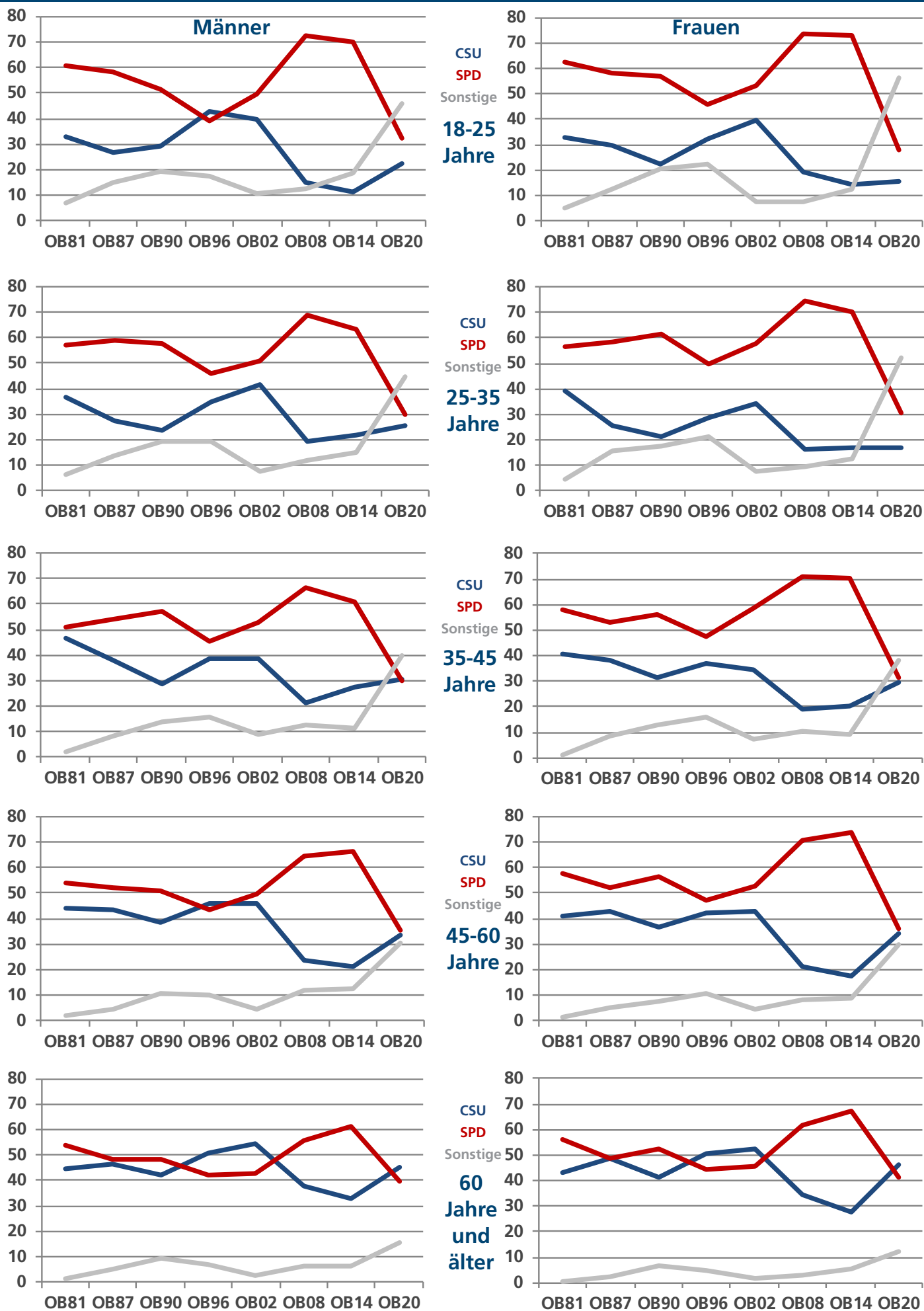
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

Prozentanteile der Wähler an den Wählern im nebenstehenden Alter von ... bis unter ... Jahre

Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU		GRÜNE		FW		AfD		SPD		FDP		LINKE LISTE		Sonstige	
	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014	OBW 2020	OBW 2014
Männer ¹⁾																
18-25	22,2	11,3	19,4	3,4	2,8	0,8	3,8	-	32,2	69,7	4,4	0,4	0,6	5,9	14,7	13,9
25-35	25,8	21,9	21,2	3,2	2,0	2,0	3,7	-	29,8	63,4	1,9	1,0	1,7	3,7	13,9	8,5
35-45	30,5	27,5	18,6	1,3	1,8	1,0	6,5	-	30,0	60,9	1,6	1,2	0,6	2,3	10,4	8,1
45-60	34,0	21,2	13,6	1,7	1,3	1,4	8,4	-	35,8	66,4	1,3	0,5	0,6	3,0	4,9	8,3
60-70	40,3	26,9	8,2	0,6	1,2	0,8	7,4	-	38,8	65,7	0,2	0,5	0,6	1,4	3,3	5,0
70 u.m.	48,8	36,5	4,0	0,8	0,8	0,6	4,1	-	39,9	58,0	0,6	0,5	0,2	0,6	1,5	3,4
zusammen	35,8	25,9	12,8	1,6	1,5	1,1	6,0	-	35,2	63,4	1,3	0,7	0,7	2,4	6,7	7,0
Frauen ¹⁾																
18-25	15,8	14,6	37,3	4,2	2,6	2,1	1,6	-	28,0	72,9	1,6	0,0	0,6	1,7	12,5	5,8
25-35	17,2	17,0	29,3	3,0	3,1	2,2	2,3	-	30,4	70,4	1,6	0,8	2,3	3,0	13,7	6,3
35-45	29,9	20,4	22,2	1,7	2,8	0,9	3,8	-	31,8	70,2	2,5	0,7	0,6	2,1	6,4	5,5
45-60	34,4	17,5	17,8	2,2	2,0	1,4	4,3	-	35,7	74,0	1,5	0,5	0,5	1,3	3,7	4,2
60-70	42,5	24,5	10,5	0,9	1,7	1,1	2,7	-	39,2	67,7	0,3	0,5	0,1	2,2	2,9	5,3
70 u.m.	49,0	29,1	3,1	0,4	1,1	0,8	2,9	-	42,8	66,8	0,2	0,5	0,0	0,4	1,1	1,8
zusammen	35,6	21,9	15,9	1,6	2,0	1,3	3,1	-	36,5	70,0	1,1	0,5	0,6	1,5	5,2	4,2
Männer und Frauen ¹⁾																
zusammen	35,6	23,8	14,4	1,6	1,7	1,2	4,5	-	35,9	66,8	1,2	0,6	0,6	1,9	5,9	5,6
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich ²⁾																
insgesamt	36,5	24,1	15,1	1,7	1,8	1,2	4,2	-	34,9	67,1	1,0	0,6	0,8	1,9	5,7	3,4

Quelle: ¹⁾ Repräsentativ-Stimmbezirke; ²⁾ 2020 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1981 bis 2020



Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Soziale Stimmbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Während bis dato ausschließlich Nürnberg im sozialräumlichen Analysefokus des Amtes stand, erfolgte im Sommer 2017 erstmals die kleinräumige Untersuchung der Nürnberger und Fürther Distrikte in Form eines gemeinsamen Untersuchungsraumes. Ein ausführlicher Bericht hierzu wird st bereits erschienen.

Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 375 (Urnen-)Stimmbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Stimmbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die fünf sozialen Stimmbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene (z.B. nach Blöcken) aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

Typ 1: City-/Dienstleistungsquartiere

51 Stimmbezirke (14 %) gehören zu den City-/Dienstleistungsquartieren, die sich schwerpunktmäßig in der Altstadt („City“) und den ringförmig daran angrenzenden Gebieten des Innenstadtgürtels finden. Dazu gehören neben großen Teilen von St. Johannis, Gärten hinter der Veste, Gärten bei Wöhrd und Gleißbühl auch die Quartiere in der Deutschherrnstr./Roonstr., Sandstr./Zeltnerstr., die Bundesagentur für Arbeit und das Handelszentrum im Osten entlang der Laufamholzstr. („Mögeldorfer Plärrer“). Besonders charakteristisch für die Stimmbezirke dieses Typs ist ein stark unterdurchschnittlicher Anteil von Haushalten mit Kind(ern) sowie unterdurchschnittliche Ausprägungen bei allen Indikatoren, die auf eine soziale Anspannung hindeuten (z.B. Arbeitslosenanteil, SGBII-Quote). Gleichzeitig ist der Typ geprägt durch einen stark überdurchschnittlichen Anteil von Singlehaushalten, Wohnungen in großen Mehrfamilienhäusern und einer generell sehr hohen Bebauungsdichte. Die Bezeichnung des Typs als Dienstleistungsquartier resultiert aus dem extrem überdurchschnittlichen Anteil an Gebäuden mit überwiegend tertiärer Nutzung (z.B. Büro- und Verwaltungsgebäude, Handel).

Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 104 Stimmbezirke (28 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 13 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich ein-

drücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Str. und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in die - mit wenigen Ausnahmen - komplette Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in St. Johannis (westl. Klinikum), Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur sozialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGBII-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

Typ 3: gemäßigte Quartiere

89 Stimmbezirke (24 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere, die sich - wie die Kurzbezeichnung bereits vermuten lässt - überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen. Die Indikatorengruppe zur sozialen Anspannung ist unterdurchschnittlich, während der Seniorenquotient, der Anteil der Wohnungen in großen Mehrfamilienhäusern und die Wohndauer (an der Adresse) von mehr als 20 Jahren teilweise deutlich über dem städt. Mittel liegen. Diese Quartiere finden sich mehrheitlich in der Außenstadt und dort v.a. in den Großwohnsiedlungen in Röthenbach und Langwasser, Großreuth, Schoppershof und St. Jobst. Im Innenstadtbereich gehören die Quartiere um den Hummelsteiner Park, Kontumazgarten, Nordwestring und Maxfeld dazu.

Typ 4: etablierte Familienquartiere

Mit 116 Stimmbezirken (31 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltstruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern). Sozialstrukturell handelt es sich gewissermaßen um das Pendant zu Typ 2. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen (z.B. Erlenstegen, Fischbach, Gartenstadt).

Typ 5: neue Wohnquartiere/Insellagen

15 Stimmbezirke (4 %) stellen die kleinste sozialräuml. Gruppe dar. Dazu gehören punktuell die Wohngebiete im Knoblauchsland und am Nordbahnhof, Alfelder Str. und Rehhof im Osten, sowie die Quartiere am St. Gallen-Ring, Röthenbach und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalten mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-)Lagen soziale Betroffenheit keine Rolle, da die finanziellen Hürden, um hier Eigentum zu erwerben, im Grunde wie ein sozialräumlicher Filter wirken und die Zusammensetzung der Bevölkerung beeinflussen.

Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählendengruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Parteien in den 375 Urnenstimmbezirken nach den sog. sozialen Stimmbezirkstypen analysiert. Die Karte auf S. 11 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Stimmbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 9 findet sich eine ausführlichere Charakterisierung der sozialen Stimmbezirkstypen.

Die Oberbürgermeisterwahl ist als Persönlichkeitswahl und mehr als jede andere Wahlart von den persönlichen Eigenschaften der Bewerber geprägt. Während sonst Parteien oft als abstrakte Gruppe wahrgenommen werden, können sich Bewerber im Rahmen der Oberbürgermeisterwahl oft gegen den Trend der Parteien(un)gunst stemmen.

Herr König (**CSU**) tritt in Nürnberg für seine Partei mit 36,5 % als erster Sieger vom Platz und wird in der Stichwahl gegen den Herausforderer der SPD antreten. Über alle sozialen Stimmbezirkstypen hinweg kann Herr König gegenüber dem OB-Ergebnis von 2014 Zuwächse verbuchen. In den etablierten Familienquartieren (42,4 %) und neuen Wohnquartieren (42,7 %) erreicht er die besten Ergebnisse und zudem Gewinne in zweistelliger Höhe. In den neuen Wohnlagen bzw. den etablierten Familienquartieren ist darüber hinaus die Wahlbeteiligung mit 58,6 % bzw. 59,6 % auch mit Abstand am höchsten. Sogar in den City- und Dienstleistungsquartieren holt Herr König 26,5 % der Stimmen für sich und schiebt sich damit auch an der Bewerberin der GRÜNEN vorbei auf Platz 2. Selbst in den ansonsten schwer zu gewinnenden sozial angespannten Quartieren schafft Herr König Zuwächse von 7 %-Punkten und liegt auch hier mit 26,3 % deutlich vor den GRÜNEN auf Platz 2. In drei von fünf Stimmbezirkstypen grüßt Herr König am Ende des Abends vom Spitzenplatz.

Nachdem die **SPD** bei den Wahlen der jüngeren Vergangenheit wahrlich schweren Seegang erleben musste (in allen sozialen Gruppen brach ihre Unterstützung weg), stand Herr Brehm darüber hinaus als Nachfolger des langjährigen Oberbürgermeisters Dr. Maly vor der großen Herausforderung, an dessen großer Beliebtheit bei den Wählenden anzuknüpfen (2014: 67,1 %). Das Gesamtergebnis zeigt auf den ersten Blick nahezu eine Halbierung des Stimmenanteils seines Vorgängers auf 34,9 % und somit folgerichtig in allen sozialen Stimmbezirkstypen Verluste von mehr als 30 %-Punkten. Bei genaueren Hinsehen bleibt es aber dabei, dass es Herr Brehm in den City- und Dienstleistungsquartieren (35,7 %) und den sozial angespannten Quartieren (36,9 %) vor der CSU auf Platz 1 geschafft hat und somit zu Recht als Herausforderer in die Stichwahl gegen Herrn König geht. Nicht unbemerkt soll die Tatsache bleiben, dass Herr Brehm als einziger Kandidat in allen sozialen Stimmbezirkstypen stets mehr als 30 % der Stimmen auf sich vereint.

Die **GRÜNEN** wurden vor der Kommunalwahl in den bayerischen Großstädten als X-Faktor gehandelt. Gestärkt durch die herausragenden Ergebnisse der letzten Landtags- und Europawahl wurde den GRÜNEN auch bei den Oberbürgermeisterwahlen Großes zugetraut. Wie im Städtevergleich auf S. 3 allerdings zu sehen ist, haben sie es nicht in eine einzige Stichwahl einer bayerischen Großstadt geschafft. Dennoch ist Frau Osgyan als drittstärkste Bewerberin mit 15,1 % (+13,4 %-Punkte gegenüber 2014) ein mehr als respektables Ergebnis gelungen. Traditionell am Besten schneiden die GRÜNEN in den City- und Dienstleistungsquartieren ab; dort liegt der Stimmenzuwachs auch bei fast 20 %-Punkten.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

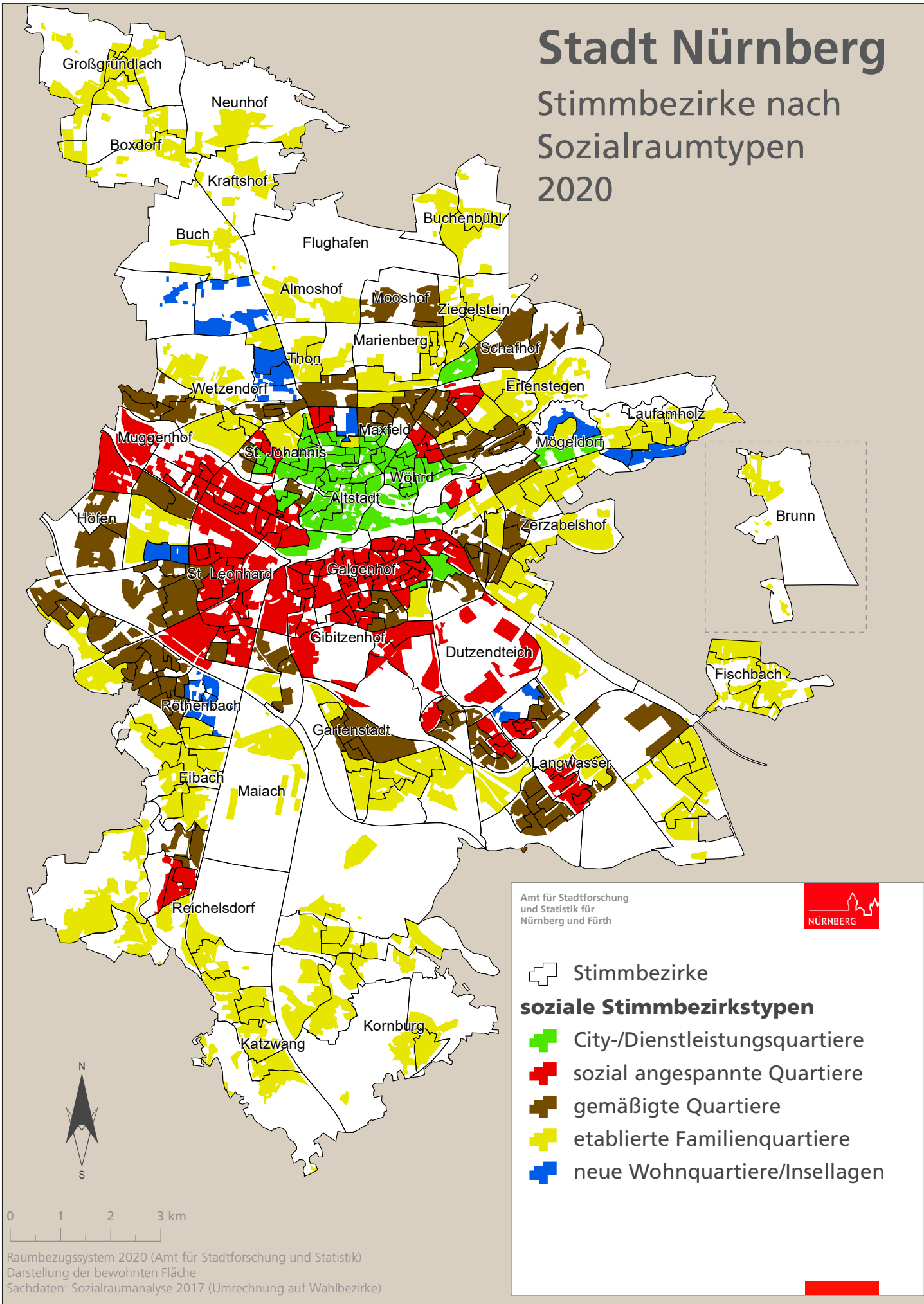
Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	darunter in den Stimmbezirkstypen				
		City-/Dienstleistungs- quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere	etablierte Familienquartiere	neue Wohnquartiere/ Insellagen
Oberbürgermeisterwahl 2020						
Wahlbeteiligung	47,1	50,5	34,1	46,3	59,6	58,5
CSU	36,5	26,5	26,3	37,3	42,4	42,7
GRÜNE	15,1	22,6	16,8	11,6	12,5	14,7
FW	1,8	1,6	1,4	1,7	1,6	1,7
AfD	4,2	3,5	6,5	5,9	4,1	4,3
SPD	34,9	35,7	36,9	36,4	34,3	31,7
FDP	1	1,1	1,6	1,2	0,9	0,9
LINKE LISTE	0,8	1,2	1,6	0,8	0,4	0,6
Sonstige	5,7	7,7	9	5,2	3,8	3,4
Differenz Oberbürgermeisterwahl 2020 - Oberbürgermeisterwahl 2014						
Wahlbeteiligung	2,8	7,1	1,5	1,4	3,1	4,1
CSU	12,4	8,8	6,9	13,4	16,1	15,7
GRÜNE	13,4	19,4	14,9	10,3	11	12,8
FW	0,6	0,6	0,2	0,6	0,4	0,7
AfD	0	0	0	0	0	0
SPD	-32,2	-35,3	-32,4	-31,5	-32,3	-33,7
FDP	0,4	0,2	1	0,7	0,4	0,2

Quellen: 2020 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis; ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Sozialraumtypen 2020



Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Zweitstimmenergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie die Ergebnisse der Kommunal- und Landtagswahl als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte (siehe Erläuterungen am Ende der Seite). Das Resultat der Analyse sind für fünf Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 13).

Herr König (**CSU**) erzielt in den CSU-Hochburgen mit 53,1 % sein mit Abstand bestes Ergebnis in Nürnberg und profitiert auch von den (allerdings dort am wenigsten starken) Verlusten seines Herausforderers von der SPD. In den Hochburgen der FDP reicht es für Herrn König für respektable 41,8 % und einen Stimmenzuwachs von +16,1 %-Punkten. In den SPD-Hochburgen kann Herr König für die CSU 30 % der Stimmen auf sich vereinen, während LINKE-Hochburgen (18,4 %) und GRÜNE-Hochburgen (19,3 %) trotz leichter Zuwächse keine leichten Pflaster für die CSU bleiben.

Wie bei den sozialen Stimmbezirkstypen (S. 10) bereits ausgeführt, wäre es vermessen und ungerecht, von Herrn Brehm (**SPD**) als Nachfolger von Dr. Maly auch nahtlos dessen Stimmenanteile einzufordern. Dem Gesamtergebnis folgend muss Herr Brehm somit auch in allen Hochburgen Verluste von 30 %-Punkten oder mehr hinnehmen. Bei der Oberbürgermeisterwahl ist es für die Sozialdemokraten sicherlich beruhigend zu wissen, wieder einmal den ersten Platz in der den eigenen Hochburgen einzunehmen (46,2 %). Außerdem gelingt es Herrn Brehm mit 36,6 % bzw. 34,2 % den ersten Platz in den GRÜNEN- bzw. DIE LINKE-Hochburgen zu gewinnen. Somit steht Herr Brehm in drei von fünf Hochburgen an der Spitze und hat in dieser besonderen Gruppierung einiger Stimmbezirke gegenüber Herrn König die Nase vorn.

Frau Osgyan von den **GRÜNEN** erzielt ihr bestes Ergebnis mit 29,8 % in den eigenen Hochburgen. Auch in den Hochburgen von DIE LINKE steht Frau Osgyan sicher auf Platz 2 hinter Herrn Brehm von der SPD und mit ausreichendem Abstand zu Herrn König von der CSU. In beiden Hochburgen gewinnt Frau Osgyan mehr als 20 %-Punkte gegenüber dem Ergebnis von 2014 hinzu, nur in den Hochburgen von CSU und SPD bleiben ihre Zugewinne unter 10 %-Punkte. In den Hochburgen der beiden großen Kontrahenten tut sich Frau Osgyan in der Tat relativ schwer, große Stimmenanteile auf sich zu ziehen.

Alle anderen Bewerberinnen und Bewerber spielen in der Analyse nach Hochburgen (und analog zu den sozialen Stimmbezirkstypen) nur eine untergeordnete Rolle. Zu stark hat sich in der Wahlnacht die Gunst der Wählenden auf die drei großen Parteien verteilt (die zusammen 86,5 % aller Stimmen auf sich vereinen). Abschließend bleibt hierzu festzuhalten, dass es der **AfD** gelungen ist, mit 7,6 % ausgerechnet in den SPD-Hochburgen ihr bestes Ergebnis zu erreichen.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	darunter in den Stimmbezirkstypen *				
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	DIE LINKE - Hochburgen
Oberbürgermeisterwahl 2020						
Wahlbeteiligung	47,1	54,4	45	58,3	60,3	35,1
CSU	36,5	53,1	30	19,3	41,8	18,4
GRÜNE	15,1	7	6,7	29,8	16,3	24,9
FW	1,8	1,8	1,6	1,2	1,5	1,1
AfD	4,2	4,4	7,6	2,2	2,8	4,4
SPD	34,9	30,9	46,2	36,6	30,5	34,2
FDP	1	0,5	1,9	1,2	1,6	1,6
LINKE LISTE	0,8	0,2	0,6	1,9	0,6	3,1
Sonstige	5,7	2,1	5,4	7,8	4,9	12,3
Differenz Oberbürgermeisterwahl 2020 - Oberbürgermeisterwahl 2014						
Wahlbeteiligung	2,8	7,1	1,5	1,4	3,1	4,1
CSU	12,4	8,8	6,9	13,4	16,1	15,7
GRÜNE	13,4	19,4	14,9	10,3	11	12,8
FW	0,6	0,6	0,2	0,6	0,4	0,7
AfD	-	-	-	-	-	-
SPD	-32,2	-35,3	-32,4	-31,5	-32,3	-33,7
FDP	0,4	0,2	1	0,7	0,4	0,2

Quellen: 2020 Schnellmeldung, 2014 endgültiges Ergebnis (Zweitstimmen); ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler

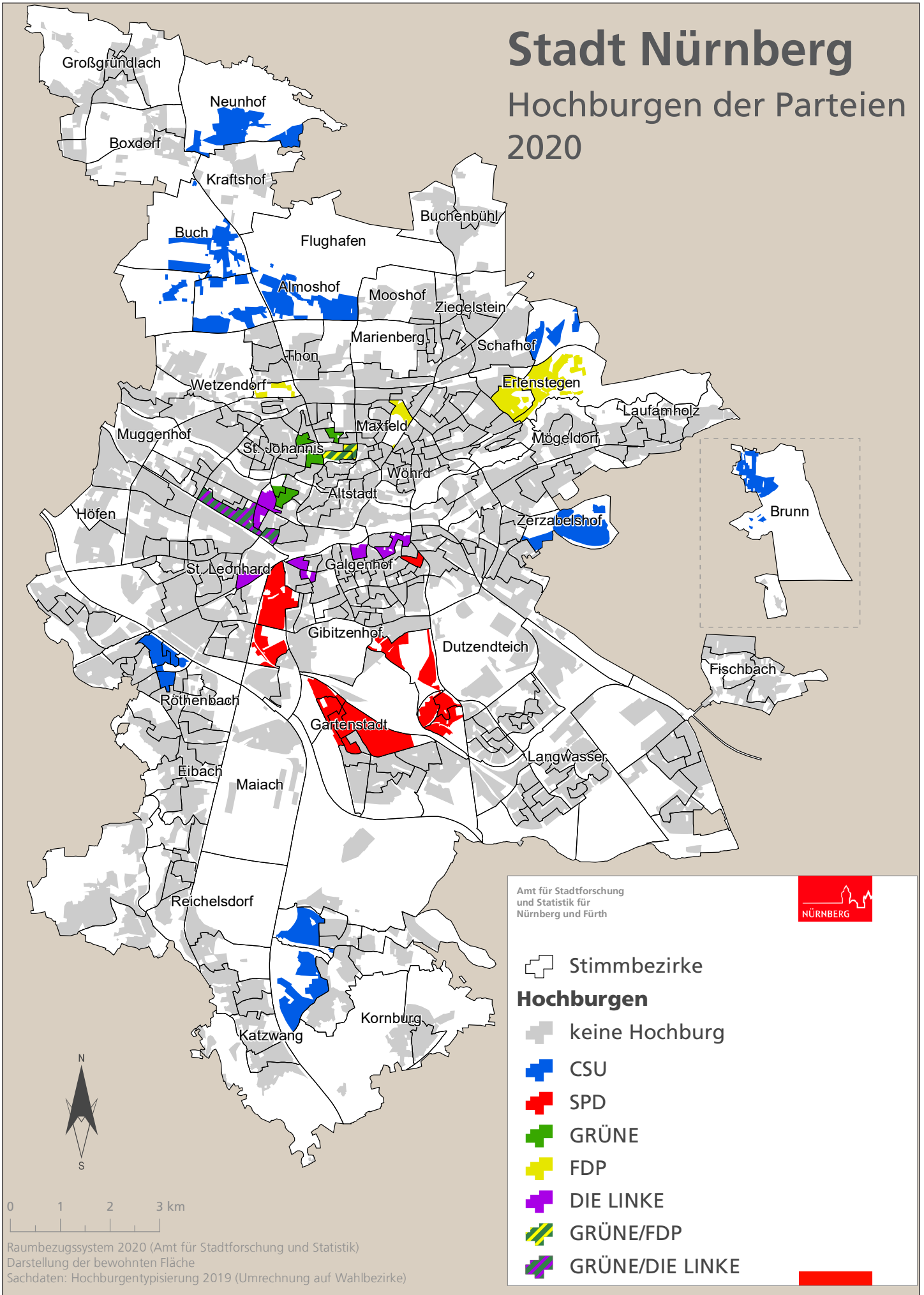
*) Erläuterungen der Stimmbezirkstypen:

Ein Stimmbezirk wird dann als Hochburg einer Partei (z.B. CSU) bezeichnet, wenn es sich um einen Stimmbezirk handelt, der in mindestens drei von vier Wahlen (Bundestagswahlen 2017 + 2013, Landtagswahl 2018 und Kommunalwahl 2014) zu den 10% der Stimmbezirke mit dem besten Wahlergebnis der betrachteten Partei gehört.

Stadt Nürnberg

Hochburgen der Parteien

2020



Bezirksergebnisse

Die regionalen Schwerpunkte der Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile für die einzelnen Parteien gehen aus der nebenstehenden Bezirkstabelle hervor. Neu ist, dass die Briefwahlbezirke vor der Kommunalwahl derart umgeformt wurden, dass aus Ihnen in Verbindung mit den darin enthaltenen Urnenstimmbezirken die Darstellung eines Gesamtergebnisses nach 70 Statistischen Bezirken möglich ist, von denen einige für die Darstellung des Gesamtwahlergebnisses zusammengefasst (und grau gekennzeichnet) sind. Dadurch können auch die Ergebnisse nach Statistischen Bezirken vergangener Wahlen problemlos als Vergleichswahl verwendet werden. Mit dieser Neuerung ist es in der Tabelle auf S. 15 und in den Karten ab S. 16 möglich auch die Wahlentscheidung von 44,3 % aller Wählenden abzubilden, was ohne diese Anpassung nicht möglich wäre.

Die **Wahlbeteiligung** ist 2020 gegenüber 2014 um 2,8 %-Punkte auf 47,1 % gestiegen. Die geringste Wahlbeteiligung gibt es in den zusammengefassten Statistischen Bezirken **Gibitzenhof, Sandreuth, Schweinau** (24,3 %), **Gugelstraße** (27 %), **Sündersbühl** (27,2 %) und **Steinbühl** (27,3 %). In diesen Gebieten hat die ohnehin sehr geringe Wahlbeteiligung gegenüber 2014 sogar noch abgenommen - in **Gibitzenhof, Sandreuth, Schweinau** um -2,2 %-Punkte. Die höchste Wahlbeteiligung können **Schmausenbuckstraße** (69 %), **Marienberg** (67,7 %), **Thon** (66,4 %) und **Kraftshof, Neunhof** (66,2 %) aufweisen. Dort ist die Wahlbeteiligung gegenüber 2014 im Schnitt um 4,7 %-Punkte gestiegen. Den größten Rückgang der Wahlbeteiligung muss mit -5,1 %-Punkten **Langwasser Nordwest** verzeichnen, den größten Anstieg um satte 10,3 %-Punkte gibt es in der Altstadt, **St.Lorenz**.

Das beste Ergebnis für Herrn König (**CSU**) liefern **Erlenstegen** (54,5 %), die Bezirke **Buch, Almoshof, Flughafen** (53,4 %), **Fischbach, Brunn** (49,9 %) und **Kraftshof, Neunhof** (49,8 %). Die wenigsten Stimmen für Herrn König tragen die Bezirke **Gostenhof** (18,9 %), **Bärenschanze** (20,1 %) und **Galgenhof** (22,3 %) zum Gesamtergebnis bei. Am stärksten gewinnen kann Herr König in den östlichen Bezirken **Erlenstegen** (+20,2 %-Punkte), **Fischbach, Brunn** (19,5 %-Punkte) und **Mögeldorf** (19,1 %-Punkte). In keinem einzigen Bezirk muss Herr König Verluste gegenüber 2014 hinnehmen und gewinnt selbst im schlechtesten Fall 3,6 %-Punkte dazu. Traditionell stark bleibt die CSU also am Innenstadt- und Stadtrand bzw. hat sicherlich Ausbaupotential in den (weiteren) Innenstadtlagen

Herr **Brehm (SPD)** hat in den eigenen SPD-Hochburgen seine besten Ergebnisse. Das überträgt sich auch auf die korrespondierenden Bezirke: **Gartenstadt** (46,8 %), **Dutzendteich, Rangierbahnhof-Siedlung** (43,2 %), **Buchenbühl** (40,3 %) und **Werderau** (40,2 %). Dort, wo Herr König seine Stimmenaubeute hat, treten auch die schlechtesten Ergebnisse für Herrn Brehm zu Tage: **Erlenstegen** (25,2 %), **Fischbach, Brunn** (28 %) und **Mögeldorf** (29,6 %) sind und bleiben für die SPD ein schwer zu beackerndes Gebiet. In allen Bezirken gibt es für Herrn Brehm Verluste von 20 bis 37 %-Punkte - ihm das als Schwäche auszulegen wäre angesichts der großen Fußstapfen seines Vorgängers jedoch nicht gerecht.

Frau **Osgyan (GRÜNE)** reüssiert in den Bezirken **Gostenhof** (27,6 %), **Himpfelshof** (27,2 %) und **Bärenschanze** (26 %) am Besten, während es in den Bezirken **Röthenbach West** (6,4 %), **Langwasser Südwest** (7 %) und **Buch, Almoshof, Flughafen** (7,1 %) die schlechtesten Resultate für die Kandidatin der GRÜNEN gibt. In den erst genannten Bezirken legen die GRÜNEN auch am stärksten zu (+23-24 %-Punkte), während in den letzt genannten Bezirken die Zuwächse am geringsten ausfallen (6 %-Punkte). Alles in allem bleibt es für die GRÜNEN - trotz der verpassten Stichwahl - ein erfolgreicher Abschluss der Oberbürgermeisterwahlen. Vor allem das sehr gute Abschneiden im Innenstadtbereich kann den GRÜNEN Mut machen.

Die **AfD** als viertstärkste Partei erreicht mit ihrem Kandidaten Herrn Hübscher ihre höchsten Stimmenanteile in den Bezirken **Beuthener Str., Altenfurt Nord, Langwasser Südost** (8,7 %), **Reichelsdorf** (8,5 %) und **Gibitzenhof, Sandreuth, Schweinau** (8,5 %). In diesen Bezirken ist die Wahlbeteiligung zudem stark unterdurchschnittlich. Am schlechtesten schneidet die AfD in **Guntherstraße** (2 %), **St. Johannis** und **Himpfelshof** (jeweils 2,1 %) sowie **Gostenhof** (2,2 %) ab.

Herr **Schüller (DIE LINKE)** tritt erstmals als OB-Kandidat für seine Partei an, und es überrascht nicht, dass in den Hochburgen seiner Partei auch die besten Ergebnisse zustande kommen: **Gostenhof** (7,5 %), **Bärenschanze** (6,5 %) und **Gugelstraße** (6 %). In den nördlichen und südlichen Außenstadtbezirken bleibt Herr Schüller hingegen unter 1 %, in weiteren 23 Bezirken bewegen sich seine Ergebnisse zwischen 1-2 %.

Herr **Dörfler (FREIE WÄHLER)** gewinnt in **Westfriedhof** sowie **Kraftshof, Neunhof** (jeweils 3,2 %) und **Boxdorf** (3 %), in den Bezirken **Galgenhof** und **Himpfelshof** (jeweils 1 %) sowie **Bärenschanze** (1,2 %) ist er allerdings ohne Chance gegen die anderen Bewerberinnen und Bewerber. Herr **Sormaz (FDP)** hat in der **Werderau** (2,8 %) und **St. Leonhard** (2,2 %) seine Unterstützenden, während er in **Marienberg** (0,3 %), **Zerzabelshof** und **Kraftshof, Neunhof** (jeweils 0,5 %) kaum Unterstützung findet. Herr **Betz (PARTEI/Piraten)** erhält in der **Gugelstraße** (3,2 %) sein bestes Ergebnis.

Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Migrationshintergrund“) - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	darunter in den Stimmbezirkstypen *					
		Anteil MGH Insgesamt sehr hoch	Anteil GUS sehr hoch	Anteil GUS hoch	Anteil EU-Ost 2004 hoch	Anteil EU-Ost 2007 hoch	übrige Länder hoch
		Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6

Oberbürgermeisterwahl 2020

Wahlbeteiligung	47,1	20,4	31,2	31,8	28,9	33,6	31,2
CSU	36,5	37,2	41,5	39,7	40	47,9	24,9
GRÜNE	15,1	9,5	5,8	8	5,5	5,5	16,4
FW	1,8	1,6	2,9	2	2,7	1	1,1
AfD	4,2	8,4	11,5	9,7	12,1	8,6	6,7
SPD	34,9	34,8	31,9	33,4	33,1	31,2	37,1
FDP	1	1,6	1	1,4	1,3	1,3	2,2
LINKE LISTE	0,8	1,1	0,6	0,9	0,6	0,5	2
Sonstige	5,7	5,9	4,9	4,9	4,7	4	9,6

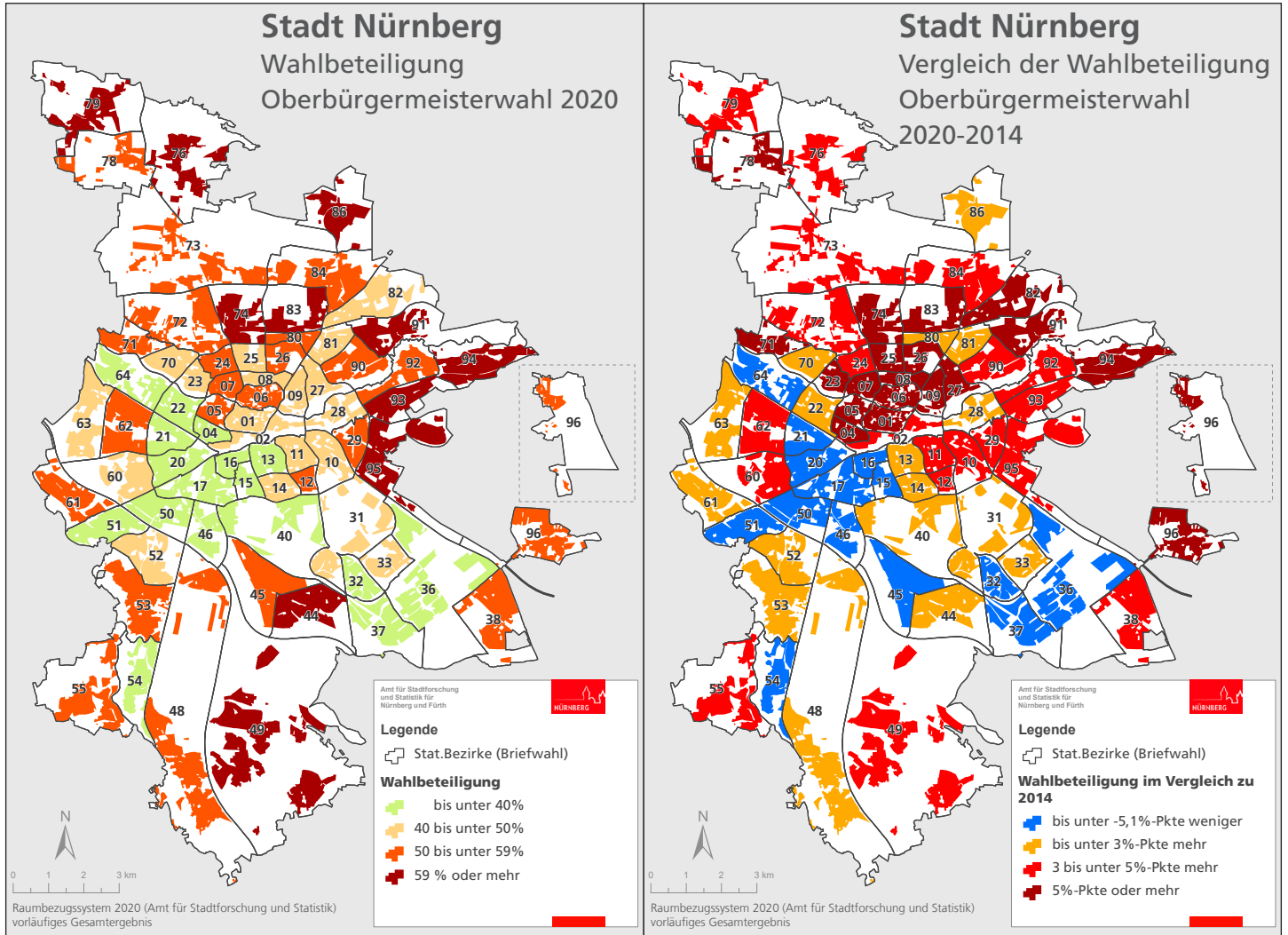
Differenz Oberbürgermeisterwahl 2020 - Oberbürgermeisterwahl 2014

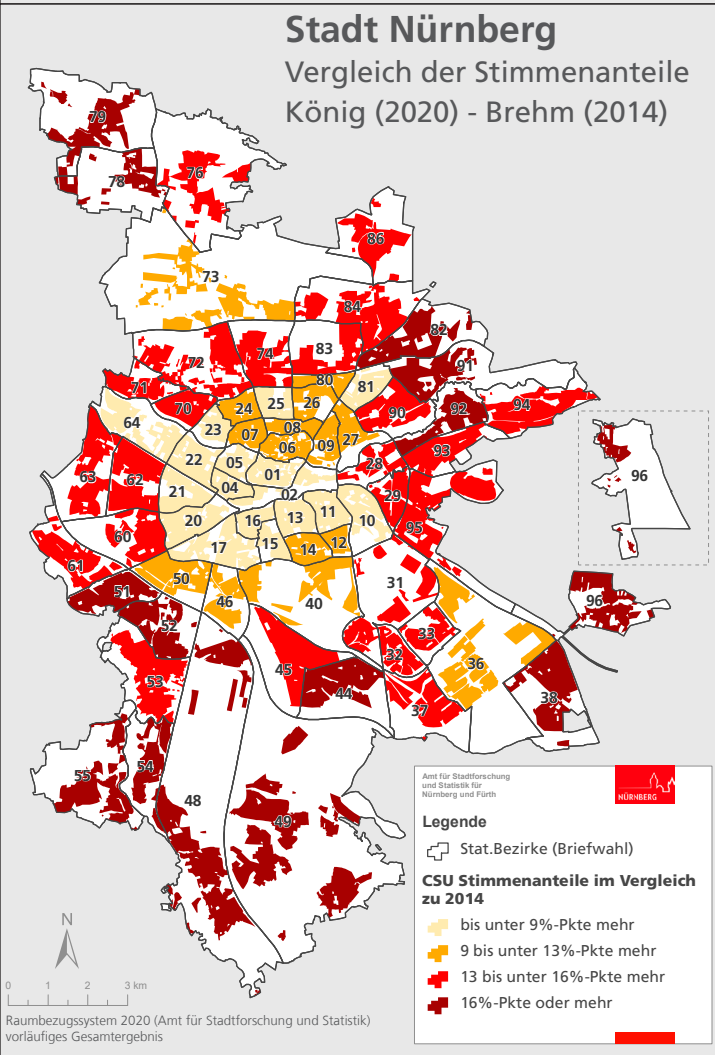
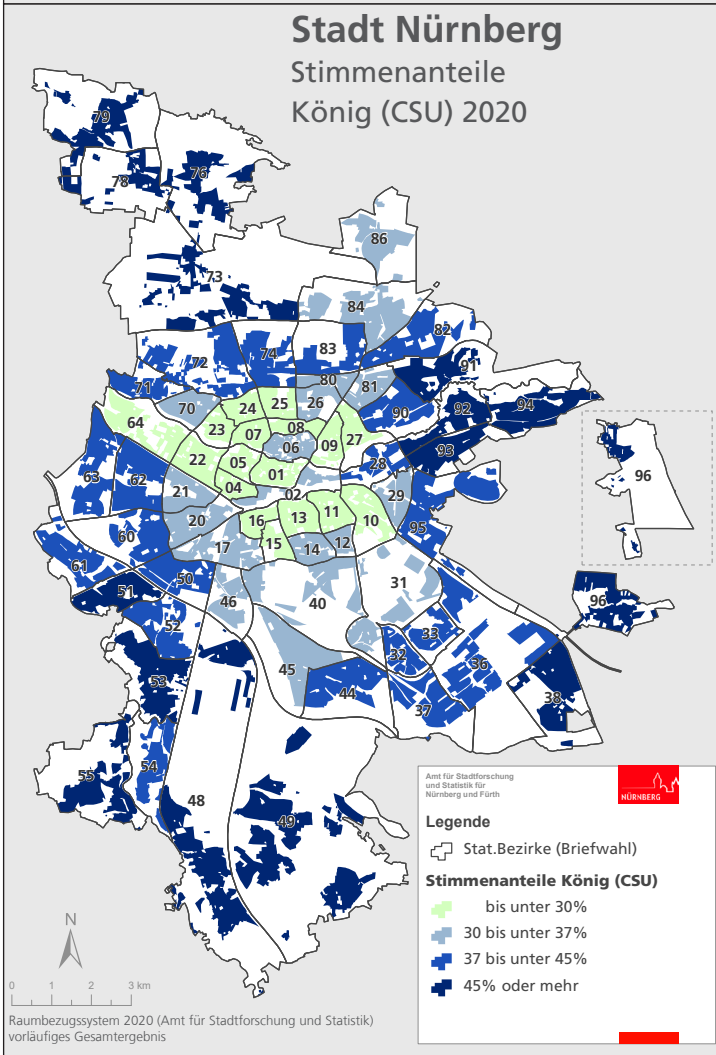
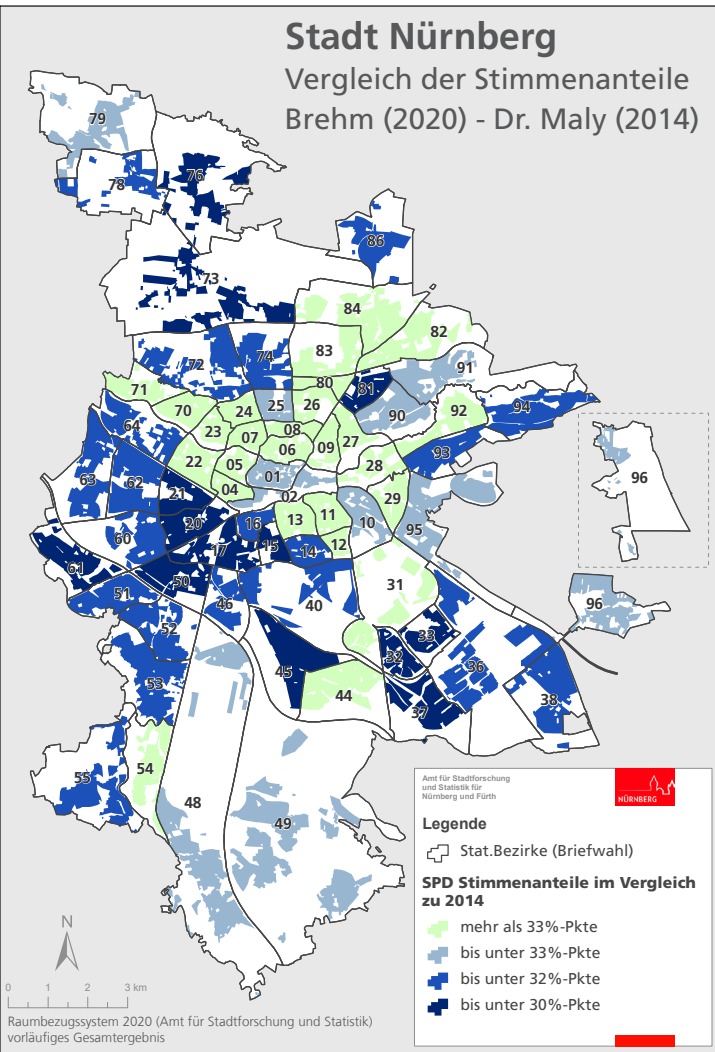
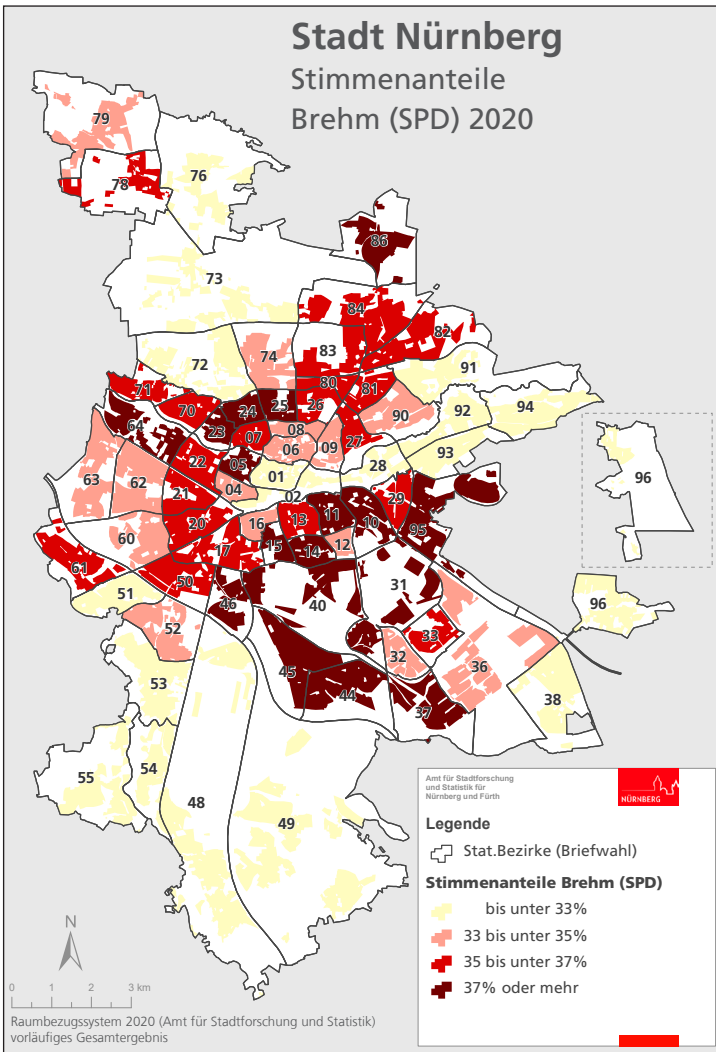
Wahlbeteiligung	2,8	-3,3	-2,8	-1,6	-2,9	-3	1,2
CSU	12,4	11,6	13,3	12,6	11,4	15,4	6
GRÜNE	13,4	8,3	5	7	4,7	5,1	14,2
FW	0,6	0,4	1,7	0,8	1,8	-0,4	0
AfD	0	0	0	0	0	0	0
SPD	-32,2	-30,2	-30,9	-29,9	-29,3	-29,8	-32
FDP	0,4	1,2	0,8	1	1,1	0,6	1,6

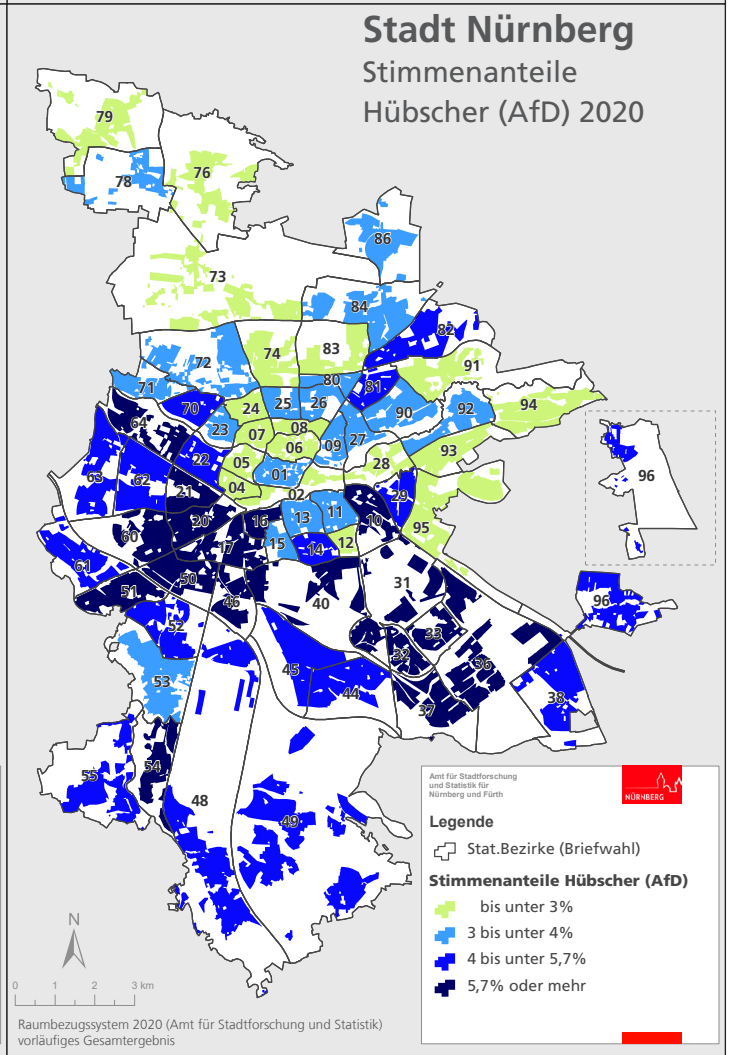
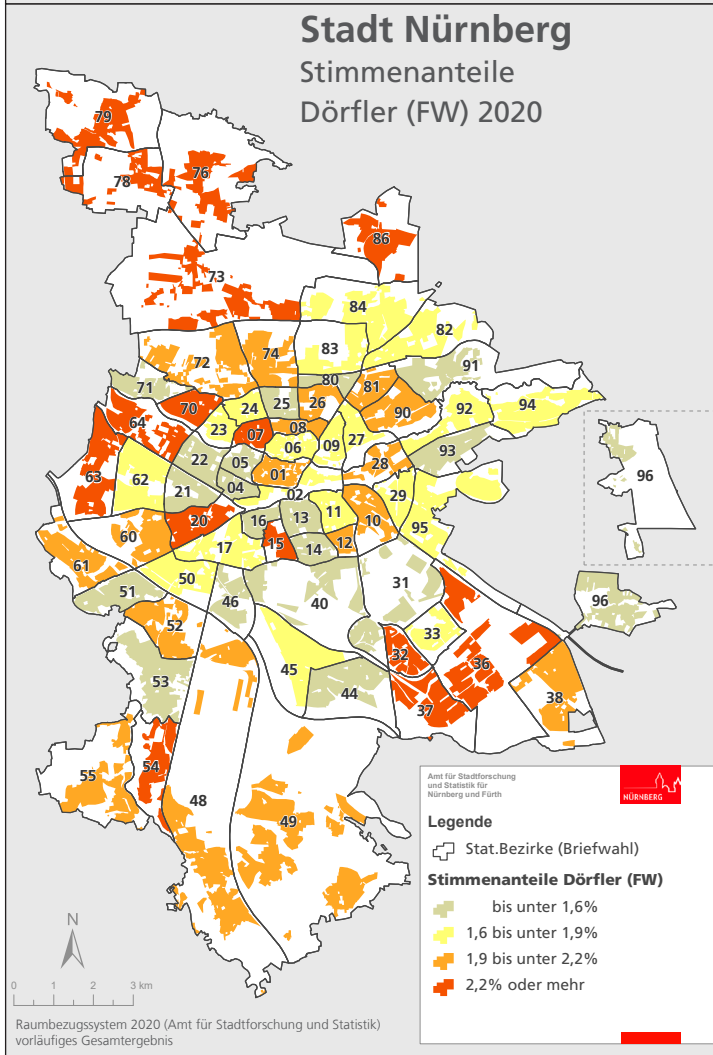
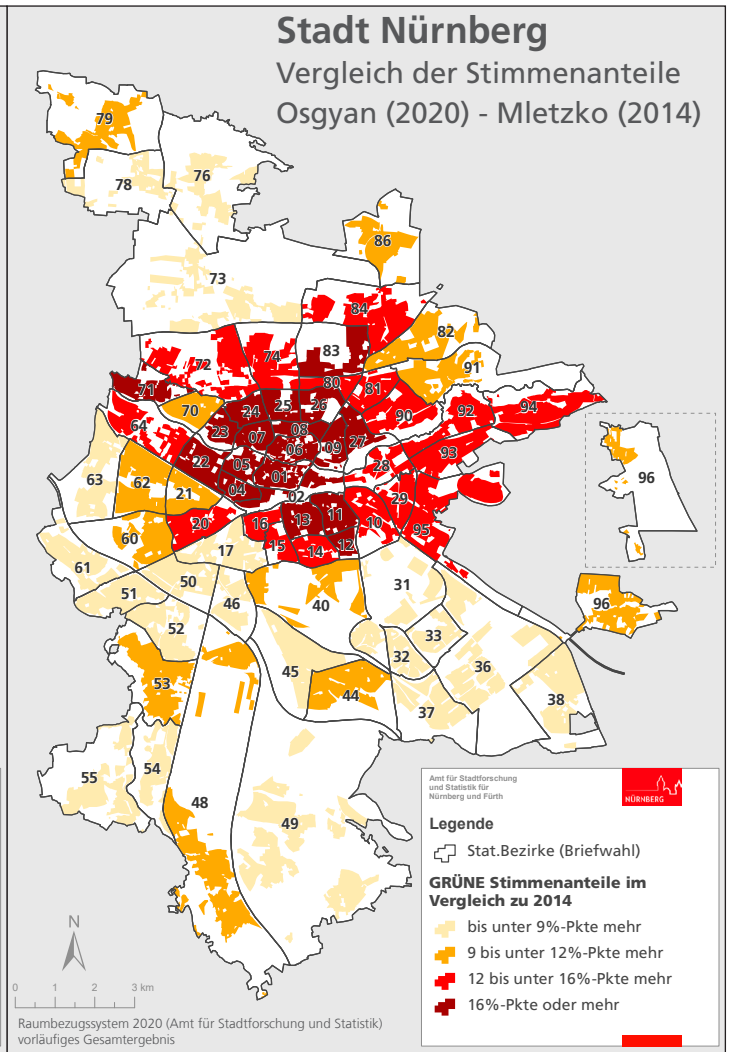
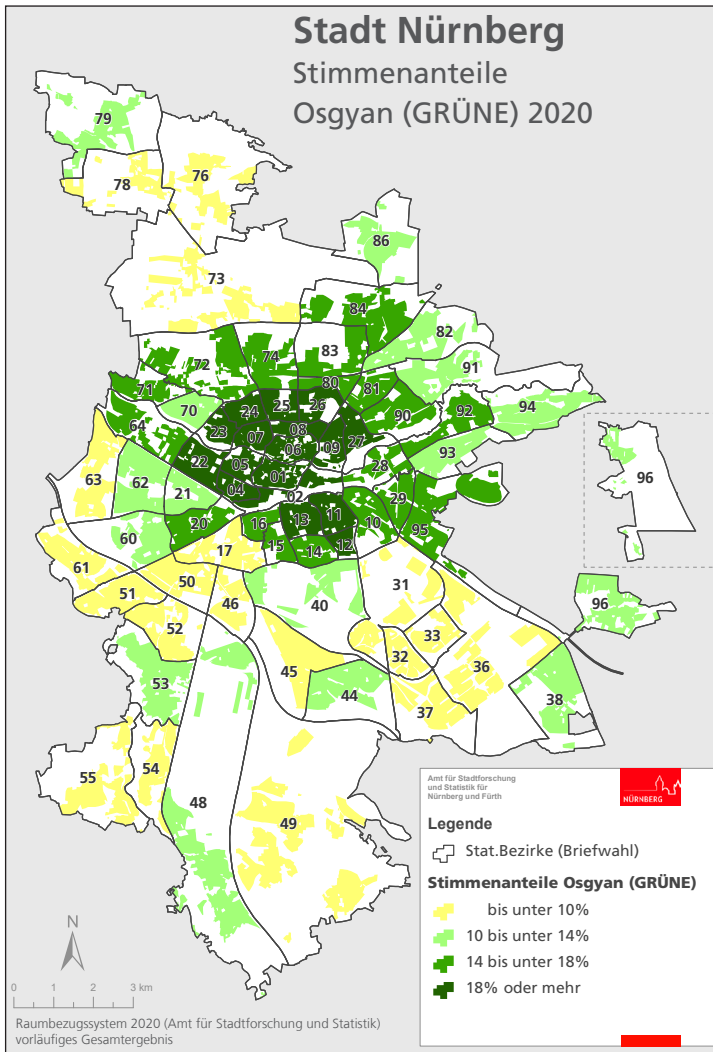
Quelle: 2020 Schnellmeldung, 2017 endgültiges Ergebnis; ¹ einschl. Briefwähler, ² ohne Briefwähler

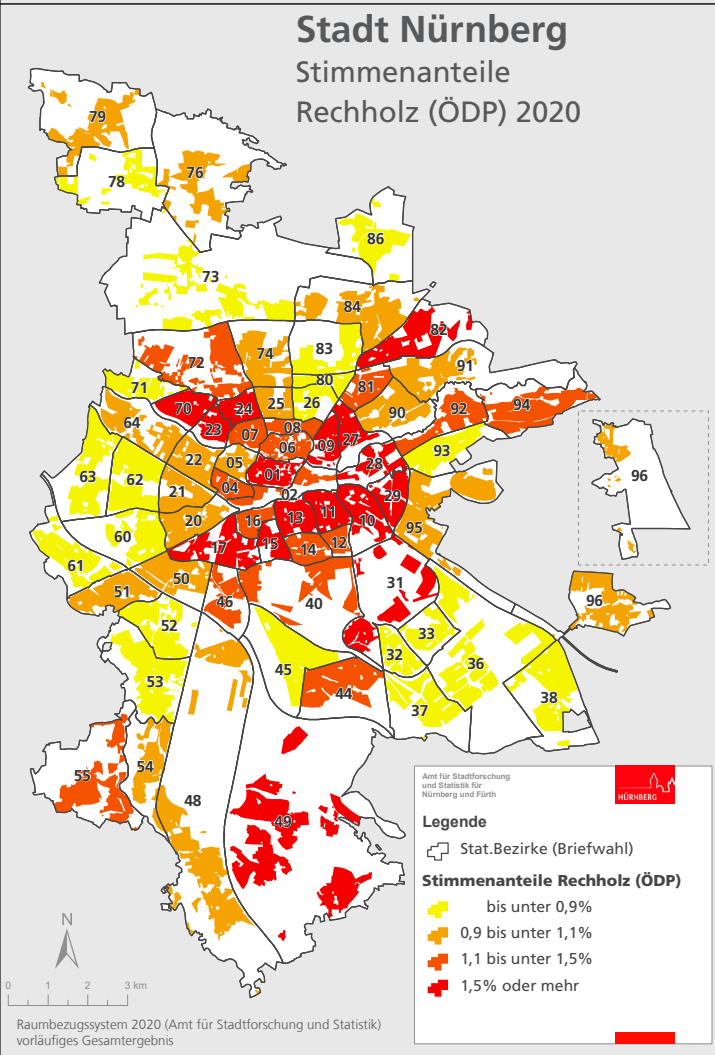
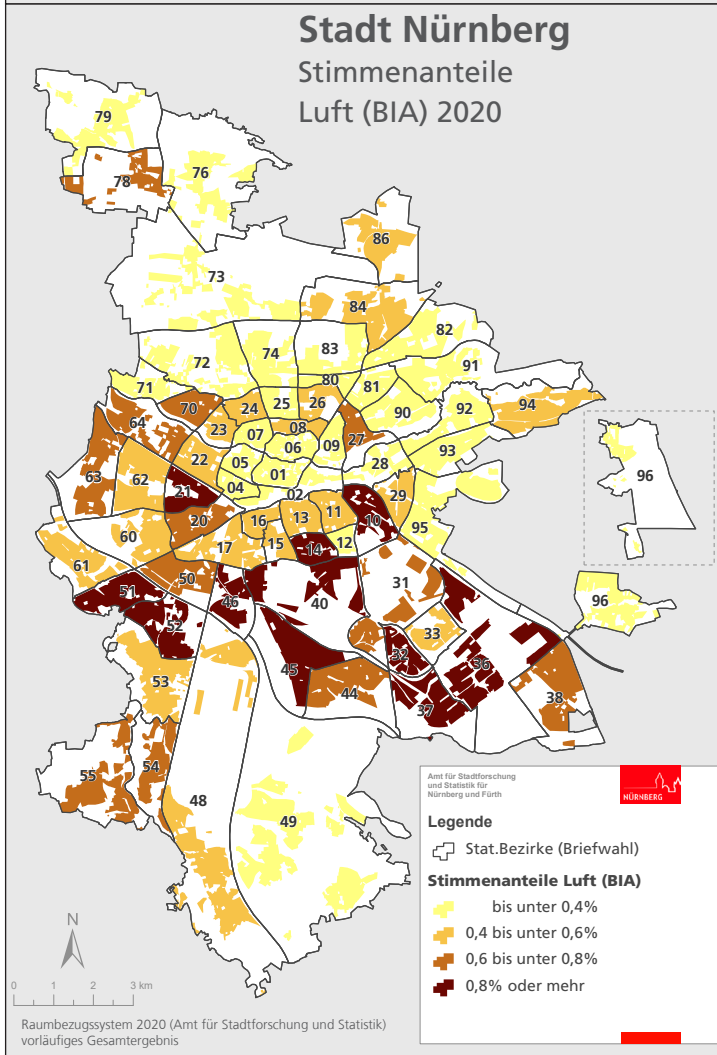
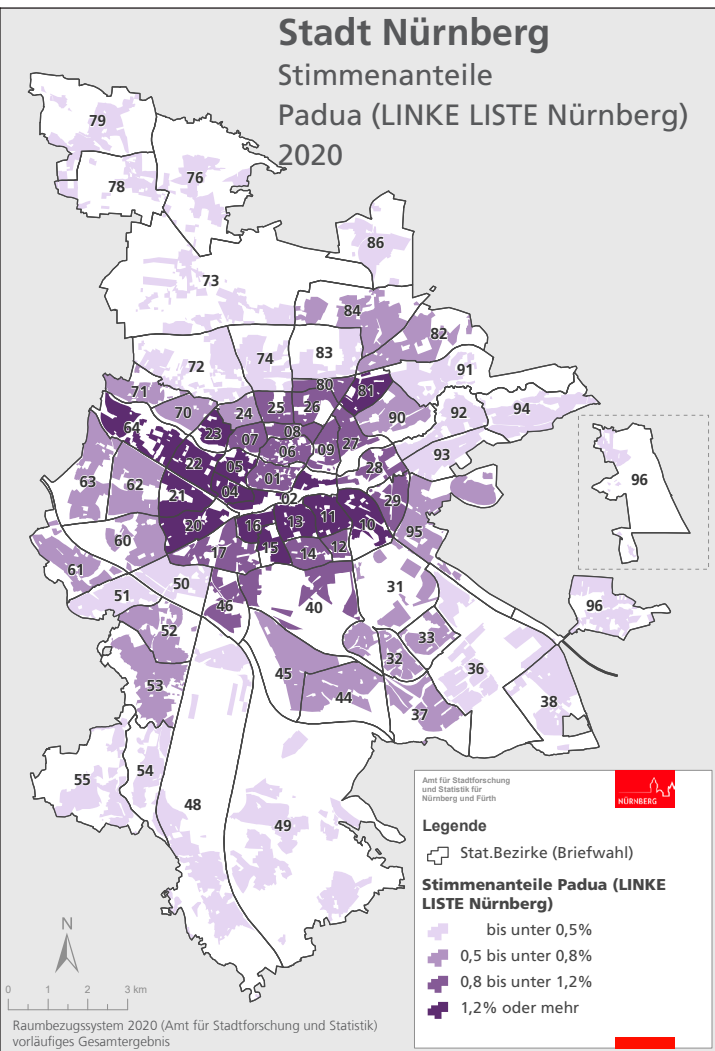
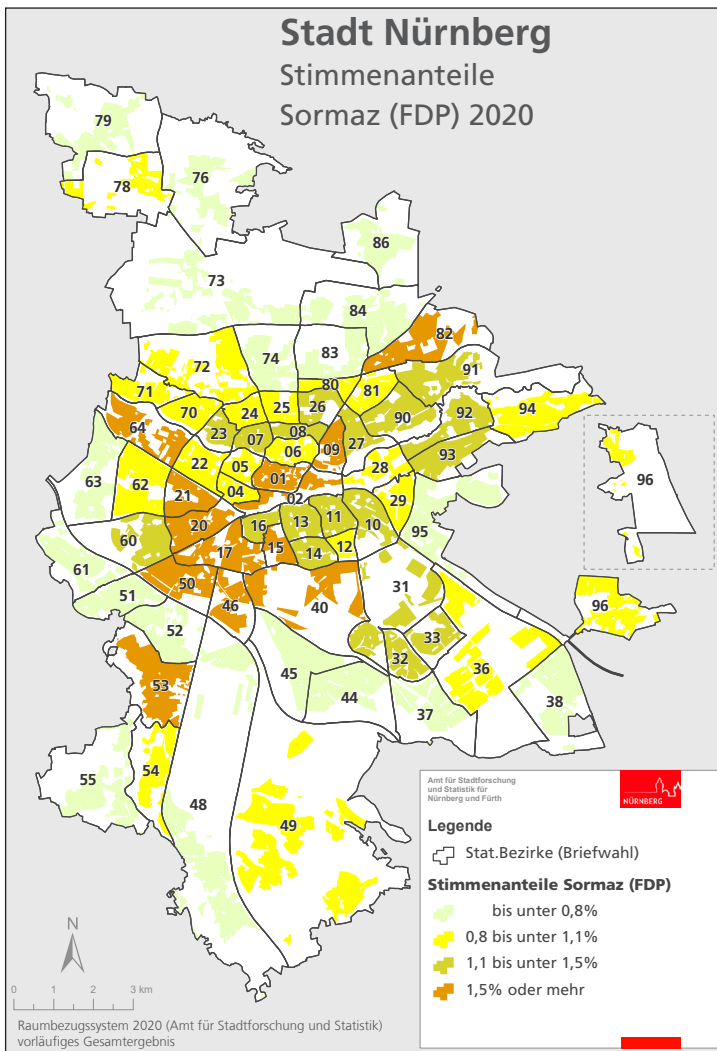
Typisierung nach dem Anteil der deutschen Stimmberechtigten mit Migrationshintergrund (WB mit MGH) an allen potenziell stimmberechtigten Deutschen (Stand 30.06.2017):

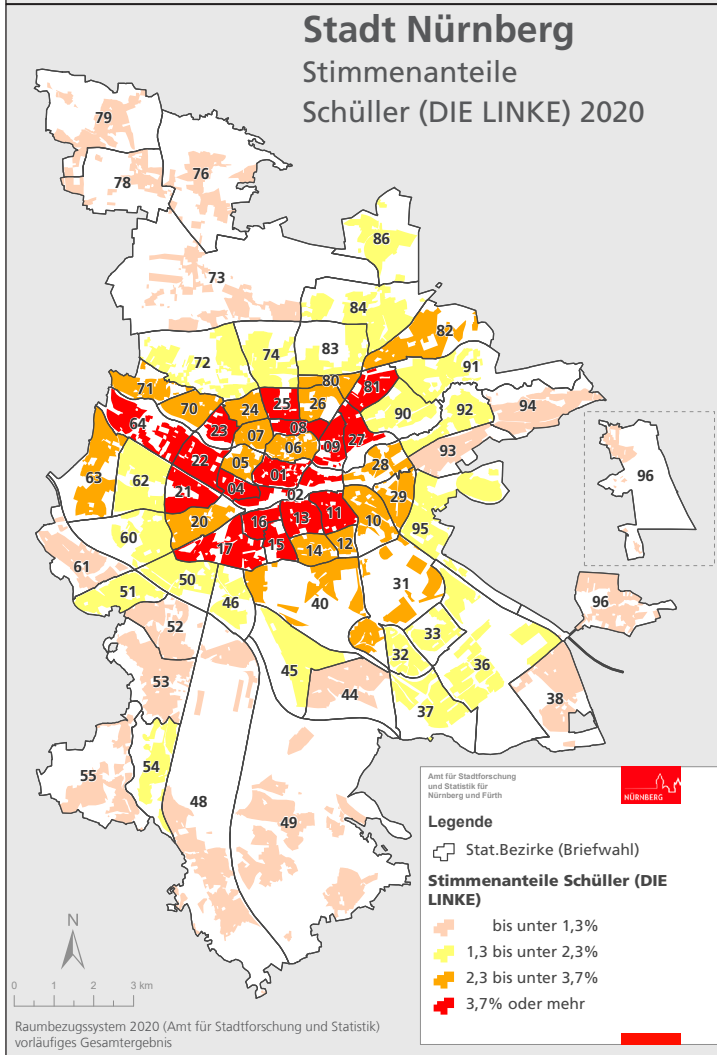
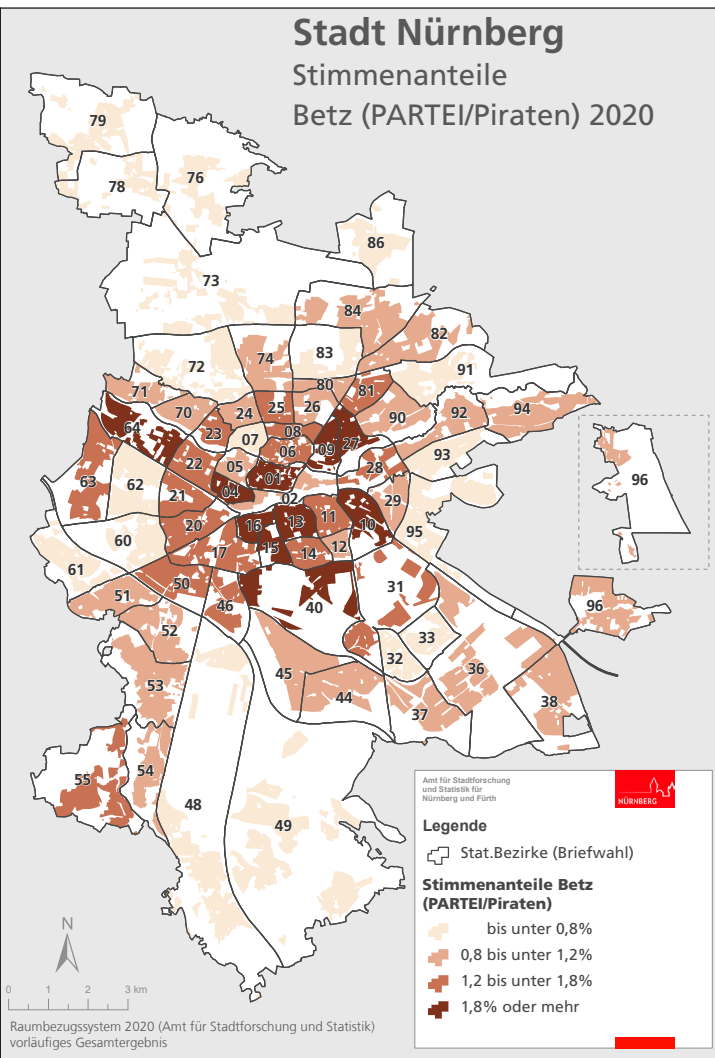
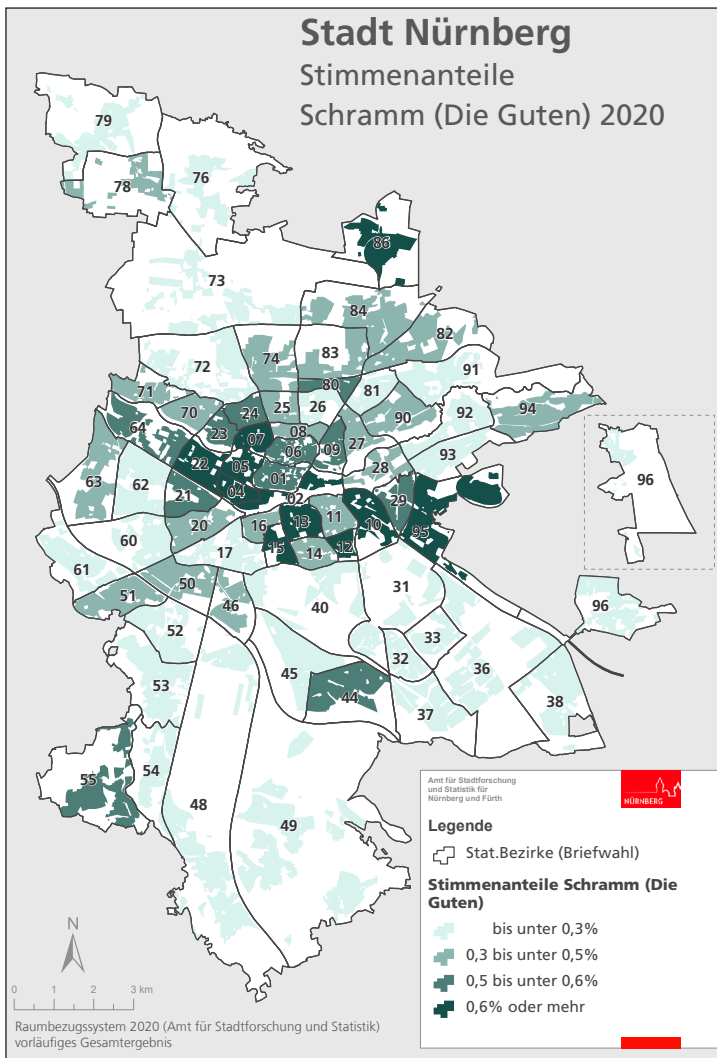
Typ 1: Anteil WB mit MGH Insgesamt >33%, **Typ 2:** Anteil WB mit MGH GUS>20%, **Typ 3:** Anteil WB mit MGH GUS>15%, **Typ 4:** Anteil WB mit MGH EU-Ost_04>15%, **Typ 5:** Anteil WB mit MGH EU-Ost_07>15%, **Typ 6:** Anteil WB mit MGH übrige Länder >15%











Impressum

Herausgeberin:
 Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60
 statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2020): W213 Oberbürgermeisterwahl (Nachheft). Nürnberg: Amt für Stadtforschung und Statistik.

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg